Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Band: 48 (1939)

Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 6
BASEL, 9. Februar 1939

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

Nº 6
BALE, 9 février 1939

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Erscheint jeden Donnerstag

Achtundvierzigster Jahrgang
Quarante-huitième année

Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 112, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 112, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Unrentable Kapitalanlage

Mit der Rentabilität des im Hotel- und Gastgewerbe angelegten Aktienkapitals ist es immer noch sehr prekär bestellt. 1936 blieben nach der eidg. Dividendenstatistik 87% des Aktienkapitals ertragslos. Die Durchschnittsdividende auf das gesamte Kapital belief sich auf 0,4%. Die Verhältnisse haben sich auch im ersten Jahre nach der Abwertung nicht dermassen gebessert, dass es nun zu einer dem übrigen Aktienindex angemessenen Verzinsung gereicht hätte. Auch 1937 blieben 80% des investierten Aktienkapitals ohne Rendite. Dem Obligationen- und Hypothekenkapital erging es übrigens nicht viel besser. Die Durchschnittsdividende der Hotelaktien stieg in diesem Jahre zwar auf 0,85%, steht aber mit diesem Ergebnis noch weit hinter dem schweizerischen Mittel von 4,58%. Für das abgelaufene Jahr dürfte bereits wieder eine rückläufige Bewegung der Dividenden eingetreten sein. Diese für die Hotelaktionäre sehr unbefriedigende Erscheinung, die sich leider zu einem Dauerzustand ausgewachsen hat, belegt mit aller Deutlichkeit die unumgängliche Notwendigkeit einer Anpassung der Kapitalien an die vorhandenen Ertragsaussichten. Fachleute aus Wirtschaft, Finanz und Jurisprudenz sind sich darüber einig, dass der Abbau der Überkapitalisierung nicht nur im Interesse von Gläubiger und Schuldner liegt, sondern auch mit Rücksicht auf die Aufrechterhaltung des bisherigen Qualitätsstandards, der Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland und der Sicherstellung eines qualifizierten Nachwuchses von grösster volkswirtschaftlicher Bedeutung ist. Die Unmöglichkeit, die investierten Kapitalien auch nur zu verzinsen, geschweige denn zu amortisieren, in welche der Hotelier durch die weltwirtschaftliche Entwicklung seit 1914, auf die er selbst keinen Einfluss hatte, versetzt wurde, ist übrigens keine spezifisch schweizerische Erscheinung. Genau die gleichen Krisenauswirkungen machen sich im gesamten internationalen Hotelgewerbe geltend. So erachten es auch u. a. die führenden Kreise des deutschen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes als eine vordringliche Aufgabe, die Entschuldung der Hotellerie an Hand zu nehmen. Es darf doch angenommen werden, dass die Gläubiger und unter ihnen vorab die Banken in genauer Kenntnis der kritischen Lage des Hotelstandes seit Jahren gewisse vorsorgliche Abschreibungen gemacht und entsprechende Rückstellungen vorgesehen haben. Eine Bereinigung der unhaltbaren Verschuldungsverhältnisse bringt eine entsprechend erhöhte Sicherheit für die verbleibenden Kapitalguthaben mit sich und bildet die Grundlage für einen geregelten Zinsen- und Amortisationsdienst. Was nützt dem Gläubiger schon ein Buchguthaben, wenn durch die Betriebsergebnisse fortlaufend nur etwa die Hälfte der Kapitalien gedeckt werden und die andere Hälfte dauernd ausserhalb des Ertragswertes bleibt? Die Zeiten der Rekordfrequenzen- und -umsätze sind endgültig vorbei. Die Anforderungen des Gastes sind derart gestiegen, die Preise so gedrückt, dass auf lange Sicht nurmehr mit einer beschränkten Rendite gerechnet werden kann. Es ist für die Gläubiger kaum von Vorteil, wenn sie sich dieser unumstösslichen Tatsache verschliessen und Vogelstrauss-Politik betreiben wollten. Interessant ist in diesem Zusammenhang das Kommentar des „Aufgebot" zur Bilanzbereinigung der Berner Kantonalbank. Wir lesen dort:

„Man könnte sich das merken, dass die Hotellerie sich in einem Rückbildungsprozess befindet, der ernsthaft ins Auge zu fassen ist. Nichts ist gefährlicher, als wenn man denkt, es komme dann schon wieder besser. Es sieht wahrhaftig nicht darnach aus. Der Frequenzrückgang gegenüber früher, die strukturellen Verschiebungen im Fremdenbesuch, alles weist darauf hin, dass die Grundlagen in der Hotellerie anders geworden sind. Man sollte endlich einmal klar denken und alle Konsequenzen abmessen und die notwendigen Schlüsse ziehen, wenn sei auch nichts weniger als angenehm sind."

Die Betriebe sind eben nur dann wirtschaftlich zu führen, wenn allseitig den eingetretenen Wert- und Ertragsveränderungen Rechnung getragen, wenn Kapital und Ertragswert wieder in ein gesundes Verhältnis zueinander kommen. Dann besteht auch begründete Aussicht, dass endlich die Dividendenkurve der Hotelaktien sich von ihrem jetzigen Tiefpunkt entfernt und in steigender Entwicklung wieder den Anschluss an das Landesmittel der Aktiendividenden findet.

Unhaltbare Reiseverkehrsbeziehungen

Den im italienischen Amtsblatt enthaltenen Angaben über die Entwicklung des italienischen Aussenhandels im Jahre 1938 ist zu entnehmen, dass Italien im Warenaustausch mit der Schweiz das zweitgrösste Aktivum erzielte. Nur Argentinien weist einen um 17 Millionen Lire grösseren Einfuhrüberschuss auf. Dagegen ist Italiens Handelsbilanz weitgehend passiv im Verkehr mit Deutschland (998 Millionen Lire), Amerika (541 Millionen), Polen und England, um nur die wichtigsten Länder zu nennen. Was die Handelsbeziehungen mit der Schweiz anbetrifft, so werden die italienischen Angaben durch die Jahresübersicht des schweizerischen auswärtigen Handels bestätigt. Nach diesen Unterlagen ergibt sich bei einer Einfuhr aus Italien im Werte von 116 Millionen Franken und einer Ausfuhr nach diesem Staate im Betrage von 91 Millionen ein Passivum für die Schweiz von rund 15 Millionen Franken.

Man sollte nun meinen, dass Italien uns als guten Warenkunden eine entsprechend kulante Behandlung zuteil werden liesse und Wert darauf legen würde, als Gegendienst der Schweiz auf anderem Gebiete entgegenzukommen. Wir denken da vor allem an die schweizerisch-italienischen Reiseverkehrsbeziehungen, die seit Jahren recht unbefriedigend sind, und sich je länger je unerfreulicher gestalten. Die noch geltende Reiseverkehrsvereinbarung mit unserem südlichen Nachbar, die sich auf die Festsetzung einer Kopfquote beschränkt, hat nicht im entferntesten gehalten, was man schweizerischerseits von ihr erwartete. Im Gegenteil! Ungeachtet dieser Vereinbarung haben die italienischen Behörden und Passtellen systematisch die Abgabe von Kollektiv- und Touristenpässen erschwert. Diese unfreundliche Haltung der Schweiz gegenüber ist für unser Land umso schwerwiegender und von weittragenden wirtschaftlichen Konsequenzen, als der Reiseverkehr von der Schweiz nach Italien in den letzten Jahren ständig zunahm, sodass sich zur passiven Bilanz im Warenaustausch noch ein weit grösseres Passivum im Touristenverkehr gesellte.

Es hält aus naheliegenden Gründen schwer, den italienischerseits auf die reiselustigen eigenen Staatsangehörigen ausgeübten Druck mit konkretem Beweismaterial zu belegen, da sich die Betroffenen hüten, unseren Hoteliers und Reisebureaux im Einzelnen die Gründe ihres Verzichtes auf eine Schweizerreise auseinanderzusetzen. Sie wollen sich begreiflicherweise keinerlei behördlichen Massnahmen irgendwelcher Art oder gar Unannehmlichkeiten aussetzen. Dennoch lässt sich die Tatsache, dass die Italiener systematisch an der Ausreise gehindert werden, daraus ableiten, dass treue Gäste, die während Jahren regelmässig zu einem Kur- oder Sportaufenthalt nach der Schweiz reisten, nunmehr ohne Angabe der Gründe wegbleiben. Auf die jetzige Wintersaison hin lagen in manchen Hotels eine Reihe von Bestellungen aus Italien vor, die kurz vor den Festtagen ebenfalls ohne Begründung kurzerhand abgesagt wurden.

Angesichts dieser Entwicklung und der Tatsache, dass wir im Warenverkehr zu den allerbesten Kunden des römischen Imperiums zählen, wäre es nun wahrlich an der Zeit, mit dessen Regierungsvertretern an den grünen Tisch zu sitzen, um dieses Missverhältnis in den gegenseitigen Handels- und Reisebeziehungen zu beheben. Vor allem darf die Schweiz nicht länger zögern, mit dem Nachbarstaate eine neue, bis ins Einzelne gehende Reiseverkehrsvereinbarung zu treffen, wie sie von Seiten der Fremdenverkehrsorganisationen wiederholt in Bern vorgeschlagen worden ist. Da die Festlegung einer Kopfquote nicht genügte, um den Besuch italienischer Gäste zu fördern, so wird man daran gehen müssen, für den Reiseverkehr eine jährliche Gesamtquote zu vereinbaren und die nötigen Garantien zu schaffen, damit jeder Reisende ohne Schwierigkeiten die ihm zufallenden Reisedevisen auch erhält. Die Schweiz hat sicher alles Interesse und ist auch besten Willens, mit Italien gut nachbarliche Beziehungen zu pflegen. Gegen eine derart einseitige Ausnützung unserer Gutmütigkeit und Abzapfung der schweizerischen Finanzen gilt es aber mit aller Deutlichkeit Stellung zu nehmen. Schliesslich beruhen gute Wirtschaftsbeziehungen zwischen freien Staaten immer noch auf Gegenseitigkeit!

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: **Aus dem Parlamant — Zusammensetzung des Personals im Gastgewerbe.**
Seite 3: **Das Hotel an der Landesausstellung — Marktmeldungen — Aus dem Leserkreis.**
Seite 4: **Frage und Antwort — Aus den Sektionen und Verbänden — Personalrubrik.**

Das schweizerisch-ungarische Reiseabkommen

Wie erinnerlich weilte vom 19.–25. Januar eine schweizerische Delegation unter Führung von Vizedirektor Dr. Ebrard in Budapest, um die Ausführungsbestimmungen zu dem am 24. November 1938 in der nämlichen Stadt unterzeichneten Protokoll über den Waren- und Zahlungsverkehr festzulegen. Der Delegation gehörte Direktor Dr. Hunziker vom schweizerischen Fremden-

60 Jahre Unterschied

Von Peter Pee

Liebe Grossmama!

Es ist herrlich hier! Diese Sonne! Dieser Schnee und diese elegante Welt! Man kann sich das gar nicht richtig vorstellen, wenn man zu Hause sitzt, und auch der Film, den Du und ich zusammen gesehen haben, gibt einem nicht das richtige Bild, wie es wirklich ist. — Weisst Du noch, als wir miteinander die Prospekte studierten? Vom Hotel, vom Kurort überhaupt und so. Damals schon beschloss ich, dass ich mir weisse Gamaschen kaufen muss, weil doch auf einem Titelbild die eine der Frauen solche Gamaschen trug. Aber sogar mein schneeweisser Skidress mit der Tiroler Stickerei, über die Du so furchtbar gelacht hast, dass man vor lauter Runzeln Dein Gesicht, Dein liebes, überhaupt nicht mehr sah, ist noch beinahe zu wenig elegant für hier. — Nun, ich habe ja auch gleich die richtige Gesellschaft getroffen! Reizende Engländer sind es, sage ich Dir, und was wir „fun" haben den ganzen Tag über, hast Du gar keine Ahnung davon. „Fun", das heisst Spass oder Vergnügen und Lachen, dass Du's nur weisst. Am Morgen Skistunde bei einem braungebrannten Skilehrer, der mir bereits am zweiten Tag schon einen Heiratsantrag machte. Sportlich wäre er schon, aber, nicht wahr, man muss doch auch ein wenig mit der Zukunft rechnen, und unter einem Packard sage ich noch lange nicht ja. 11 Uhr ist Rendevous — also das heisst, man trifft sich — in der Bar zum Apéritif. Dann der Lunch auf der sonnigen Terrasse, wo es elend lustig zugeht, weil man doch schon ein bisschen einen Schwips hat. Nachher Café crème und Cointreau und dann auf die Skeletonbahn. Das ist eine Röhre aus blankem Eis, die oben ein wenig geöffnet ist, und der Skeleton ist ein bleischwerer, niederer Schlitten, auf dem man durch diese Eisröhre hinuntersaust. An den Knien, an den Ellbogen und an den Händen trägt man Blechschutzhüllen von wegen den Verletzungen. Es ist furchtbar spannend, und viele rennen sich den Kopf ein oder verletzen sich sonst. — Die Heimfahrt mit einem Pferdeschlitten wird natürlich gleichfalls nicht ohne Vorsichtsmassregel angetreten: man wärmt sich vorerst mit ein paar Flaschen Asti und Champus. Und dann Umziehen im Hotel — mein schwarzes Abendkleid mit dem Silberbrokat, über dessen Ausschnitt Du Dich damals so aufregtest, ist das reinste Konfirmationsröckchen gegen die Toiletten, die man hier sieht. — Ich sitze in der Hall, und Bob stösst mich die ganze Zeit, weil er es langweilig findet, dass ich einen so langen Brief schreibe. Weil er kein Deutsch versteht, glaubt er mir nicht, dass ich meinem Grossmutti schreibe, und will schon eifersüchtig werden. Aber so sind die Engländer! Ich kenne jetzt diese Brüder! Gentleman durch und durch bis auf die Eifersucht! Heiho, Du würdest staunen, wenn Du hier wärest! Nach dem Dinner geht's zuerst vornehm in den grossen Tanzsaal, aber nicht lange, weil's so steif ist. Schon um 10 Uhr verschwinden wir in die Bar, und wie's dann 4 Uhr früh wird, weiss man gar nicht. Toll, einfach toll! Du brauchst mir keine grauen, wollenen Strümpfe mehr zu stricken, gutes Grossmutti. Ich ziehe sie doch kaum an, weil halt die Mode jetzt weisse verlangt. Und die weissen Strümpfe haben ein so kompliziertes österreichisches Muster, das Du, wegen den Augen, doch nicht kannst. Auf jeden Fall bin ich jetzt stolz, vier Jahre lang gespart zu haben, um mir einmal richtige Winterferien mit allem Drum und Dran leisten zu können. Und ich bin in so guter Laune, dass ich Dir am liebsten in diesem Brief ein Dutzend Schneeflocken und einen Sonnenstrahl schicken möchte. Ja, dies möchte am liebsten Deine Rosmarie.

Liebes Rösel!

Dein langer Brief hat mich in bester Gesundheit erreicht. Und auch gefreut. Es geht Dir scheint's gut, und das ist recht. — Was Du so schreibst vom Skeleton und vom Apéritif und besonders vom Lunch, kann ich einfach nicht fassen. Aber es wird schon recht sein. — Bei uns ist es auch sehr kalt. Dem Milchmann sein Gaul ist heute auf dem Glatteis ausgerutscht. Aber er hat kein Bein gebrochen. Gott sei Dank! — Lass Dir von den Engländern nicht zuviel gefallen! Besonders dieser Bob! Es gehört sich nicht, dass er Dich, wenn Du mir schreibst, immer stösst. Sage ihm dies von

Deiner Grossmutter.

Spielgeschichten

Wenn König Ludwig XV. von Frankreich sich beim Kartenspiele befand, vergass er alles um sich her. Als er eines Tages um hohe Einsätze spielte, sank einer seiner Mitspieler infolge der Erregung vom Schlage getroffen in seinen Sessel zurück. Seine Majestät geruhten, den Zwischenfall zu ignorieren, bis endlich ein Höfling ausrief: „Herr v. Chauvelin ist krank geworden!"

„Krank?" fragte der König, einen gleichgültigen Blick auf den vom Schlage Getroffenen werfend. „Er scheint mir tot zu sein. Lassen Sie ihn hinaustragen. — Pike ist Trumpf, meine Herren!"

* * *

Lord G....., ehemals englischer Botschafter in Paris, begab sich eines Nachmittags vor seiner Rückkehr nach Paris zu einem nahen Freunde, um daselbst noch einige Robber Whist zu spielen. Um vier Uhr hatte er den Wagen befohlen, doch als derselbe anlangte, war er so vertieft ins Spiel, dass man ihn nicht zu stören wagte. Um zehn Uhr schickte er heraus und liess sagen, dass er noch nicht so weit sei, und die Pferde am besten noch einmal gewechselt werden sollten. Sechs Stunden darauf wurde die gleiche Botschaft herausgesandt, und noch zweimal wurden die Pferde gewechselt, ehe er sich mit einem Gewinn von zehntausend Pfund bequemte, aufzustehen.

verkehrsverband an, der zusammen mit Generalkonsul Kienast von der schweizerischen Gesandtschaft in Budapest die Reiseverkehrsverhandlungen für unser Land führte. Nach langwierigen Verhandlungen, die aber beidseitig mit dem guten Willen zu einer Verständigung zu kommen, erfolgten, kam ein Vertragswerk zustande, das den schweizerischen Begehren in erfreulichem Umfange Rechnung trägt.

Zur Speisung des Reiseverkehrs von Ungarn nach der Schweiz wird von der Ungarischen Nationalbank ein gegenüber dem Vorjahre erhöhter Rahmenbetrag zur Verfügung gestellt, von dem anzunehmen ist, dass er für die Berücksichtigung der eingehenden Devisengesuche ausreicht. Der festgesetzte minimale Rahmenbetrag wird für Reisen nach der Schweiz zu touristischen Zwecken, zum Besuch von Heilanstalten und Sanatorien, sowie auch für Studienzwecke an Fach- und Hochschulen bewilligt. In besonderen Fällen und aus gesundheitlichen Gründen kann die für touristische Zwecke vorgesehene monatliche Kopfquote erhöht werden.

Als Reisezahlungsmittel gelten neben Reisekreditbriefen, Reisechecks, Akkreditiven, Hotelgutscheinen und Gutscheinen für Pauschal- und Gesellschaftsreisen auch schweizerische Reisepostchecks. Die Auszahlung der Beträge erfolgt gestaffelt, wobei eine erste Quote am Tage der Einreise einkassiert werden kann. Weitere Auszahlungen erfolgen am Ende einer jeden Aufenthaltswoche. Durch diese Staffelung ergibt sich eine erhöhte Gewähr dafür, dass die Mittel auch zu dem für die Reise angegebenen Zweck Verwendung finden. Spekulative Verwendungsabsichten werden dank dieses Zahlungsmodus durchkreuzt.

Sollte durch einen stark gesteigerten Besuch der Schweiz anlässlich der Landesausstellung der zugebilligte Rahmenbetrag nicht genügen, so ist damit zu rechnen, dass die ungarische Nationalbank die darüber hinausgehenden Devisenanforderungen wohlwollend behandeln wird.

In einem Aide-Mémoire wurden die Wünsche über einen Ausbau des Reiseverkehrs von der Schweiz nach Ungarn und die Erleichterung des Durchreiseverkehrs durch die Schweiz zusammengefasst.

Der schweizerische Fremdenverkehr darf mit dem erzielten Resultat der Verhandlungen durchaus zufrieden sein. Wenn auch die schweizerischen Begehren weitgehende Berücksichtigung fanden, so bedeutet das für Ungarn durchaus nicht ein einseitiges Geschäft. Bekanntlich ist die Schweiz einer der wichtigeren Devisenlieferanten für Ungarn, da unsere Handelsbilanz stark passiv ist und der Vertragspartner beträchtliche Überschüsse aus der schweizerischen Clearingskasse bezieht. Dazu kommt, dass die Eidgenossenschaft, getreu ihrem Prinzip der Freizügigkeit, den Reiseverkehr aus der Schweiz nach Ungarn vollständig frei lässt und dieser in den letzten Jahren einen zunehmenden Umfang aufwies. Unserem Delegationsführer, sowie dem Unterhändler für die Reiseverkehrsverhandlungen gebührt Dank und Anerkennung für das Erreichte.

Eine ähnliche Geschichte wurde von Georg Payne, einem bekannten englischen Sportsmann erzählt. Eines Tages sass er in Limmers Hotel in London mit Lord Albert Loudesborough beim Kartenspiel. Stunde auf Stunde verging. Das Spiel ging die ganze Nacht hindurch und noch tief in den Tag hinein, bis er endlich durch eine dringende Botschaft abberufen wurde. Es war nämlich sein Hochzeitstag, und seine Braut wartete bereits einige Zeit auf ihn in der Kirche St. George am Hannover Square. Sein Vermögen hatte sich inzwischen um die hübsche Summe von dreissigtausend Pfund verringert.

* * *

Dass es auch grossmütige Spieler gibt, beweist ein Erlebnis, das Horace Walpole in einem seiner Briefe berichtet. O'Birne, ein irischer Gutsbesitzer, hatte von einem Mr. Harvey aus Chigwell hunderttausend Pfund gewonnen.

Da sagte O'Birne zu dem jungen Manne: „Sie können mich wohl kaum bezahlen?"

„Doch," antwortete dieser. „Mein Gut reicht gerade zur Deckung der Schuld."

„Nein," sagte O'Birne, „ich will nur zehntausend Pfund gewinnen, würfeln wir jetzt um den Rest. Im Würfeln haben Sie ja gewöhnlich Glück."

Und richtig gewann Harvey im Würfeln neunzigtausend Pfund zurück.

Aus dem Parlament

Die Wirtschaftsartikel vor dem Ständerat

Nachdem der bundesrätliche Entwurf vom September 1937 im April 1938 die Beratungen des Nationalrates passiert hatte und sich dort eine Reihe von Abänderungen gefallen lassen musste, ist er nun vom Ständerat in der einwöchigen Extrasession behandelt worden. Es ist ihm dabei nicht besser ergangen, als in der Volkskammer. Je nach der jeweiligen Einstellung zu dem noch vorhandenen Gerippe der einstmals unbestrittenen Handels- und Gewerbefreiheit, je nach der mehr föderalistischen oder zentralistischen Orientierung ergaben sich neue Abänderungen des ursprünglichen Textes und nahm gleichzeitig die Zahl an Kompromisslösungen zu. Dadurch, dass eine Reihe von grundsätzlichen Fragen dem künftigen Ausführungsgesetz überlassen bleiben, wird die parlamentarische Behandlung des Geschäftes durchaus nicht vereinfacht und man kommt alsgemach zur Überzeugung, dass wir noch erheblich weit von einem befriedigenden und endgültigen Gesetzes- und Verfassungswerk entfernt sind.

Für das Gastgewerbe von besonderem Interesse ist die nach dem bereinigten Artikel 31, al 3 den Kantonen eingeräumte Kompetenz, für Handwerk, mittelständischen Kleinhandel, Gastwirtschaftsgewerbe und Kinos von der Handels- und Gewerbefreiheit abweichende Bestimmungen zu erlassen, so lange es der Bund nicht tut. Der von Ständerat Hefti wieder aufgenommene Antrag Keller, die Kantone zu ermächtigen, die Eröffnung alkoholfreier Wirtschaften und Automatenrestaurants vom Nachweis eines Bedürfnisses abhängig zu machen, wurde in dieser Form abgelehnt, mit dem Hinweis des Kommissionspräsidenten Schöpfer, dass die Bedürfnisklausel bereits in dem Artikel 31 enthalten sei und dass unter den Begriff des Gastwirtschaftsgewerbes, sowohl Betriebe mit und ohne Alkoholausschank fallen würden. Der Kommissionsreferent führte weiter aus, dass dem notleidenden Gastgewerbe auch noch auf andere Weise geholfen werden könnte, wobei man an eine Reduktion der Zahl der Gaststätten zu denken habe.

Der Artikel über die Allgemeinverbindlichkeit von Vereinbarungen und Beschlüssen der Berufsverbände und ähnlicher Wirtschaftsorganisationen wird in einer vom nationalrätlichen Wortlaut abweichenden Fassung genehmigt, indem der Passus: „ohne an den Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit gebunden zu sein" fallen gelassen wird. Die Allgemeinverbindlichkeitserklärung kann nach al 3 des Artikel 34ter nur zulässig sein, wenn sie von unabhängigen Sachverständigen befürwortet wird. Begründeten Minderheitsinteressen und regionalen Verschiedenheiten müssen dabei Rechnung getragen werden. Verbindlichkeitserklärungen dürfen dem Gesamtinteresse nicht zuwiderlaufen und die Rechtsgleichheit sowie die Verbandsfreiheit nicht beeinträchtigen. Abweichungen vom Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit sind aber zulässig. Sofern die Sachverständigen eine Allgemeinverbindlichkeitserklärung nicht befürworten, darf sie auch vom Bundesrat nicht ausgesprochen werden. Dagegen ist der Bundesrat an eine Befürwortung nicht gebunden, d. h. er kann sie auch ablehnen.

Die Preisabreden rufen einer sehr umfassenden Diskussion im Ständerat. Der Antrag der Mehrheit lautet auf folgende Fassung von Ziff. 2 des Art. 31:

> Die Sachgebiete, für welche der Bund oder die Kantone solche Vereinbarungen und Beschlüsse allgemein verbindlich erklären dürfen, sind durch Bundesgesetze zu bezeichnen. Preisabreden dürfen nur allgemeinverbindlich erklärt werden, wenn sie keine Erhöhung der Lebenskosten zur Folge haben und befristet sind.

Die Allgemeinverbindlichkeit von Preisabreden ist sehr umstritten. Typisch ist die Opposition eines landwirtschaftlichen Vertreters, der sich gegen die Einschränkung wendet, dass mit der Allgemeinverbindlichkeitserklärung keine Erhöhung der Lebenskosten verbunden sein dürfe. Schlussendlich wird der letzte Satz von Ziff. 2 gestrichen und die Regelung dem späteren Ausführungsgesetz vorbehalten. Wir werden auf den Stand der Dinge, wie er sich nach Abschluss der ständerätlichen Beratungen über die Wirtschaftsartikel ergibt, in einer nächsten Nummer nochmals zurückkommen.

Parlamentarische Gruppe für Verkehr, Touristik und Hotellerie.

Die parlamentarische Gruppe für Verkehr, Touristik und Hotellerie veranstaltete eine Vorführung über „Burgen und Schlösser der Schweiz". Der Präsident der Gruppe, Nationalrat Dr. M. Gafner, wies in seiner Eröffnungsansprache auf den Zweck der Veranstaltung hin. Einer weiteren schweizerischen Öffentlichkeit sollen die schweizerischen Kulturwerte der Vergangenheit und Gegenwart nahegebracht werden. Der Schweizerische Burgenverein werde an der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich zwei- bis dreitägige Burgenfahrten für das allgemeine Publikum durchführen. Später sollen solche Fahrten auch zur Besichtigung von Ausstellungen aller Art, Bibliotheken, Theater, Trachtenveranstaltungen usw. durchgeführt werden. Auch Ausländer, die bisher die Schweiz wegen ihrer Naturschönheiten bereist haben, sollen an diesen Fahrten teilnehmen können und so ein Bild von den Kulturschätzen der Vergangenheit und der Gegenwart unseres Landes erhalten.

Es folgte hierauf die Vorführung von rund achtzig Projektionsbildern von Burgen, Burgruinen und Schlössern aus allen Gegenden der Schweiz durch den Präsidenten des Schweizerischen Burgenvereins, Architekt E. Probst, der zu jedem Bild einige erläuternde Worte sprach. Den Abschluss bildete ein Tonfilm über dasselbe Thema.

Die Frage der Selbstbedienungsrestaurants fällt unter die eidgenössische Kompetenz.

In einem Bericht nimmt der Zürcher Regierungsrat Stellung zu zwei im Kantonsrat eingereichten Motionen über Ergreifung besonderer Massnahmen gegen diese Art von Restaurants. Er weist in seinem Bericht darauf hin, dass eine Verhinderung der Eröffnung neuer derartiger Betriebe auf dem Weg der kantonalen Gesetzgebung nicht möglich sei; ein Verbot der Selbstbedienungsrestaurants würde mit dem in der Bundesverfassung verankerten Grundsatz der Gewerbefreiheit in Widerspruch geraten, wie das Bundesgericht in ähnlichen Fällen wiederholt festgestellt habe. Auf Grund einer Konferenz des Vorstehers des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements mit Vertretern der hauptbeteiligten Kantone und des Schweizerischen Wirtevereins sei eine Kommission aus je fünf Vertretern der Bundesverwaltung, der hauptbeteiligten Kantone, des Schweizerischen Wirtevereins und zwei Vertretern der gemeinnützigen alkoholfreien Gaststätten gebildet worden, die mit der Prüfung von Massnahmen zugunsten des Wirtschaftsgewerbes auf eidgenössischem Boden betraut wurde. Sie sei zu dem Resultat gekommen, es sei den massgebenden Bundesbehörden der Antrag zu stellen, dass anlässlich der im Wurf liegenden Revision der Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung ein Passus in den neuen Art. 31bis aufgenommen werde, der die Kantone ermächtige, nötigenfalls in Abweichung von der Handels- und Gewerbefreiheit Vorschriften zum Schutz in ihrer Existenz gefährdeter Wirtschaftszweige und Berufsgruppen zu treffen, soweit es sich um das Gastwirtschaftsgewerbe handle.

Zusammensetzung des Personals im Gastgewerbe 1938

(Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.)

Der vorliegende Bericht stützt sich auf die Angaben von insgesamt 318 Betrieben, für welche die ausgefüllten Fragebogen dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit zur weiteren Verarbeitung übergeben wurden. Ein Teil der Betriebe hat das Erhebungsformular nur unvollständig beantwortet. Da von einer Rücksendung zwecks Vervollständigung abgesehen werden musste, so ist für einzelne Fragen die Zahl der Antworten entsprechend kleiner.

Von den erfassten 318 Betrieben entfällt die überwiegende Mehrzahl — nämlich 258 — auf Hotelbetriebe (wovon 63 in Verbindung mit einem öffentlichen Restaurant); 60 Betriebe sind reine Restaurationsbetriebe. Die Jahresbetriebe sind mit 184 am stärksten vertreten; 1-Saisonbetriebe sind mit 76 und 2-Saisonbetriebe mit 58 beteiligt.

Das im Hotelgeschäft (mit Einschluss eines eventuell nicht als öffentliche Gaststätte betriebenen Hotelrestaurants) im Durchschnitt der in Betracht fallenden Betriebe beschäftigte Servierpersonal beläuft sich auf 6,7 Personen in der stillen Zeit und auf 10,3 Personen in der Hauptsaison. Für die einzelnen Betriebskategorien ergeben sich die folgenden Zahlen.

Hotelbetriebe	Servierpersonal nur im Hotelgeschäft pro Betrieb: Jahresbetriebe (73) a	Jahresbetriebe (73) b	2-Saisonbetriebe (55) a	2-Saisonbetriebe (55) b	1-Saisonbetriebe (67) a	1-Saisonbetriebe (67) b	Total (195) a	Total (195) b
a) ohne öffentlichen Restaurant....	5.5	8.7	10.3	17.5	7.3	10.1	7.5	11.6
b) mit öffentlichem Restaurant....	4.5	6.1	6.0	6.7	2.8	5.0	4.4	6.0
Zusammen	5.1	7.5	10.1	17.0	7.0	9.7	6.7	10.3

a stille Zeit; b Hauptsaison.

Die Personalveränderungen zwischen der stillen Zeit und der Hauptsaison erstrecken sich im allgemeinen auf sämtliche Personalkategorien; setzt man die Beschäftigtenzahlen in der Hauptsaison = 100, so ergeben sich für die stille Zeit die folgenden Vergleichsziffern:

Art des Personals (Hotelgeschäft)	Jahres-betriebe	2-Saison-betriebe	1-Saison-betriebe	Total
	Stille Zeit, wenn Hauptsaison = 100			
1. Oberkellner	85	66	82	78
2. Obersaaltöchter	77	83	93	83
3. Chefs de rang et d'ét. Hallenchefs, ...	68	57	80	66
4. Demi-Chefs	58	59	77	64
5. Commis, Saalkellner, Kurierkellner	56	50	71	57
dav. Kellnervolontäre.	88	60	83	78
6. Barkeeper und -kellner	78	52	100	65
7. Kellnerlehrlinge (mit Vertrag)	97	100	—	97
8. Barmaid	81	68	92	78
9. Saal-, Halle- und Bartöchter, Zimmerservicetöchter, weibl. Kurierpersonal	66	64	62	64
10. Lehrtöchter	68	79	79	75
Total	67	59	72	66

Im grossen und ganzen zeigt der prozentuale Anteil der einzelnen Personalkategorien einerseits in der stillen Zeit und andererseits in der Hauptsaison eine nahe Übereinstimmung.

Das in öffentlichen Gaststätten beschäftigte Servierpersonal beläuft sich im Durchschnitt der erfassten Betriebe auf 11,2 Personen in der stillen Zeit und auf 13,1 Personen in der Hauptsaison. Für die mit Hotelbetrieben verbundenen öffentlichen Restaurants lauten die entsprechenden Durchschnittszahlen 5,1 bzw. 6,1 und für die reinen Restaurationsbetriebe 17,7 bzw. 20,4.

Die Zusammensetzung des Servierpersonals zeigt anteilmässig auch im Restaurationsbetrieb in der stillen Zeit und in der Hauptsaison eine nahe Übereinstimmung.

Die Frage, auf welche Periode sich die stille Zeit und die Hauptsaison erstrecken, wurde von den Betrieben sehr verschieden beantwortet. Von 53 Betrieben sind hinsichtlich der stillen Zeit und von 36 Betrieben mit Bezug auf die Hauptsaison keine Angaben gemacht worden. Von den Jahresbetrieben werden als stille Zeit vorwiegend die Monate September, Oktober, November und März, April, Mai vermerkt. Die meisten Saisonbetriebe haben einfach allgemein darauf hingewiesen, dass sie 2mal jährlich eine stille Zeit zu verzeichnen haben. Bei den 1-Saisonbetrieben sind zudem häufig als stille Zeit die Monate April, Mai, Juni und September angegeben worden. Als Hauptsaison figurieren bei den Jahresbetrieben am häufigsten die Monate April, Mai, Juni, September und Oktober, bei den 2-Saisonbetrieben die Monate Juli, August, Dezember, Februar, März und bei den 1-Saisonbetrieben die Monate Juli und August.

Die Beschäftigung von Personal anderer Dienstabteilungen im Service ist bei den Hotel-Jahresbetrieben verhältnismässig am wenigsten zahlreich; häufiger ist sie bei den 2-Saisonbetrieben und am häufigsten bei den 1-Saisonbetrieben. Von den insgesamt 245 antwortenden Hotelbetrieben ist die Frage in 101 Fällen bejaht und in 144 Fällen verneint worden. In der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle ist die Beschäftigung von Personal aus anderen Dienstabteilungen im Service eine bloss vorübergehende. Im Durchschnitt der in Betracht fallenden Betriebe handelt es sich um etwas mehr als 2 Personen, die vorübergehend aus anderen Dienstabteilungen im Service beschäftigt werden. Von den 59 auf diese Frage antwortenden Restaurationsbetrieben lauten die Antworten in 10 Fällen auf ja und in 49 Fällen auf nein.

Die Frage nach allfälligen Umstellungen in der Zusammensetzung des Servierpersonals in den letzten Jahren (z. B. Ersatz von Kellnern durch weibliches Personal und umgekehrt) ist sowohl von den Hotel- als auch von den Restaurationsbetrieben mehrheitlich verneint worden. Die Antworten der einzelnen Betriebskategorien sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen.

Umstellungen in der Zusammensetzung des Servierpersonals.

Art des Hauses und Betriebszeit	Betriebe mit Antwort		Ja	Nein
1. Hotels:				
Jahresbetriebe ..	63	10	5	58
2-Saisonbetriebe	51	4	12	39
1-Saisonbetriebe	61	6	15	46
Total	175	20	32	143
2. Hotels m. öffentl. Restaurants				
Jahresbetriebe ..	50	5	6	44
2-Saisonbetriebe .	3	—	—	3
1-Saisonbetriebe .	5	—	—	5
Total	58	5	6	52
3. Restaurants:				
Jahresbetriebe ..	50	6	8	42
2-Saisonbetriebe .	—	—	—	—
1-Saisonbetriebe .	3	1	2	1
Total	53	7	10	43

Von den insgesamt 258 erfassten Hotelbetrieben (ohne und mit öffentlichem Restaurant) haben 25 die Frage unbeantwortet gelassen. Die 233 Antworten verteilen sich auf 38 bejahende und 195 verneinende. Für die Restaurationsbetriebe ist die Frage von den insgesamt 53 antwortenden Betrieben in 10 Fällen mit Ja und in 43 Fällen mit Nein beantwortet worden. Was die Art der Umstellung betrifft, so handelt es sich je nach den besonderen Verhältnissen im Einzelfall sowohl um Einstellungen von männlichem anstelle von weiblichem Personal oder von weiblichem anstelle von männlichem Personal. Eine bestimmte allgemeine Ten-

---

Todes-Anzeigen

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Otto Peyer-Füeg

Hotel Bahnhof, Liestal

nach kurzer, schwerer Krankheit am 29. Januar im 49. Altersjahr in die Ewigkeit eingegangen ist.

* * *

Am 1. Februar 1939 verstarb unser Mitglied

Herr

Jaques Ritter-Töndury

Direktor Hotel Edelweiss, Sils Maria und Silvretta Sporthotel, Davos

im Alter von 66 Jahren.

* * *

Am 2. Februar wurde unser Mitglied

Fräulein

Fanny Zimmermann

Mitbesitzerin des Hotel Post-Terminus, Weggis

nach kurzer Krankheit im Alter von 62 Jahren in die ewige Heimat abberufen.

Wir bitten Sie, den drei verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes

Der Zentralpräsident:

Dr. H. Seiler.

denz in der einen oder anderen Richtung ist nach den eingegangenen Antworten nicht erkennbar. In beiden Fällen werden als häufigste Gründe der Umstellung bessere Eignung oder Mangel an qualifizierten Arbeitskräften des anderen Geschlechts genannt.

Die Frage, ob es im Interesse eines gesunden Kellnernachwuchses möglich wäre, Kellnerpersonal eventuell in vermehrter Anzahl oder überhaupt in den Betrieb aufzunehmen, ist von 222 Hotelbetrieben (ohne und mit öffentlichem Restaurant) und von 52 Restaurationsbetrieben beantwortet worden. Bei den Hotelbetrieben lauten die Antworten in 59 Fällen auf ja, in 155 Fällen auf nein und in 8 Fällen auf „eventuell", bei den Restaurationsbetrieben in 10 Fällen auf ja, in 39 Fällen auf nein und in 3 Fällen auf „eventuell". Die Frage nach der Möglichkeit ganzjähriger Einstellung von Kellnern wird von 49 in Betracht fallenden Hotelbetrieben (ohne öffentliches Restaurant) mit einer einzigen Ausnahme durchwegs verneint; von den 10 in Frage kommenden Hotels mit öffentlichem Restaurant wird sie in 6 Fällen mit Ja und in 4 Fällen mit Nein beantwortet. Von den 10 in Betracht fallenden Restaurationsbetrieben wird sie in 8 Fällen bejaht, in 2 Fällen verneint. Für die verschiedenen Betriebskategorien gehen die Antworten aus der nachstehenden Übersicht hervor.

Vermehrte Aufnahmefähigkeit von Kellnern.

Art des Hauses und Betriebszeit	Zahl der Betriebe mit Antwort	ohne Antwort	ja	nein	evtl.[1])	ganzjährig ja	ganzjährig nein
1. Hotel:							
Jahresbetriebe	61	12	5	52	4	1	4
2-Saisonbetriebe	46	9	18	27	1	—	18
1-Saisonbetriebe	61	6	26	34	1	—	26
Total	168	27	49	113	6	6	48
2. Hotel mit öffentlichem Restaurant:							
Jahresbetriebe	47	8	9	36	2[2])	6	3
2-Saisonbetriebe	2	1	—	2	—	—	—
1-Saisonbetriebe	5	—	1	4	—	—	1
Total	54	9	10	42	2	6	4
3. Restaurants:							
Jahresbetriebe	50	6	8	39	3	7	1
2-Saisonbetriebe	—	—	—	—	—	—	—
1-Saisonbetriebe	2	2	2	—	—	1	1
Total	52	8	10	39	3	8	2

[1]) eventuell, bei besserem Geschäftsgang [2]) eventuell (andere Gründe)

Von insgesamt 53 Betrieben (48 Hotels ohne und mit öffentlichem Restaurant und 5 Restaurants) sind auch Angaben über die Zahl der Personen gemacht worden, die mehr aufgenommen werden könnten. Es handelt sich um insgesamt rund 180 Personen, von denen 35 auf Jahresbetriebe entfallen, 67 auf 2-Saisonbetriebe und 78 auf 1-Saisonbetriebe. Hinsichtlich der Dauer der Aufnahmefähigkeit überwiegen allgemeine Angaben wie „Sommersaison" oder „Wintersaison". Mit Bezug auf die in Frage kommenden Personalkategorien stehen die Commis mit 75 (davon 10 in Jahresbetrieben, 29 in 2-Saisonbetrieben und 36 in 1-Saisonbetrieben) an erster Stelle. Es folgt die allgemeine Bezeichnung „Kellner" in 31 Fällen (7 in Jahresbetrieben, 4 in 2-Saisonbetrieben und 20 in 1-Saisonbetrieben). Je 23 Personen entfallen auf Chefs de rang et d'étage sowie Lehrlinge und Volontäre. Die übrigen 28 Fälle verteilen isch auf verschiedene Berufe.

SCHWEIZERISCHE LANDESAUSSTELLUNG ZÜRICH 1939

Das Hotel an der Schweizerischen Landesausstellung

Nach einigen Wochen des Stillschweigens möchten wir heute unsere Mitglieder über den Stand der Arbeiten wie folgt orientieren:

Im Rohbau ist das Hotel fertiggestellt. In einem weichen Weiss erhebt es sich am Ufer des Sees aus den werdenden Gartenanlagen. Die Erwartungen, dass es sich im ganzen Rahmen der Ausstellungsgebäude sehr gut ausnehmen würde, dürfen als erfüllt bezeichnet werden. Im ganzen Haus sind die Fenster eingesetzt, die Balkone ebenfalls ausgebaut und ringsherum wird eifrig an der Gestaltung der Hotelterrasse gearbeitet. Wir haben alle Phasen des Fortschreitens des Rohbaus, angefangen von den Maurerarbeiten bis zur Fertigstellung des Holzbaus photographisch festgehalten und der Besucher des Hotels an der LA wird hierüber ein schönes Album vorfinden. Interessant war in diesem Zusammenhang die Verlegung all der vielen Leitungen zu beobachten: Wasser, Elektrizität, Telephon, dann die sanitären Installationen, die Entlüftungs- und Heizungsanlagen.

Im Innenausbau stehen die Arbeiten gut. Nach reiflichen Beratungen und Verhandlungen mit dem Architekten und all den interessierten Firmen haben sich die Verwaltungsorgane der Genossenschaft grundsätzlich über die Art des Ausbaus und der Einrichtung des Entrees, der Hotelhalle, des Hotelrestaurants, des Gesellschaftsraums, der Schweizerstube, der Bar, dann auch aller Betriebsräumlichkeiten wie der Küche, des Economats, der Keller, der Bureaux und der Personalsräume entschlossen.

Das Entree des Hotels enthält alle die Einrichtungen die für den Betrieb notwendig sind. Wir finden hier einen schönen, langen Auskunftsdesk, wo der Concierge und nebenan der Chef de réception ihrer Arbeit obliegen können. Im gleichen Raum ist auch die Telephonzentrale untergebracht, die den ganzen Telephondienst im Hotel und nach aussen vermittelt. Zwei Sprechkabinen dienen für den Gesprächsverkehr der Gäste. Vis-à-vis vom Arbeitstisch des Concierge ist eine kleine Nische eingebaut, wo sich die Gäste ungezwungen aufhalten können, falls sie auf eine Telephonverbindung warten, oder sonstwie sich ausruhen wollen. Auch hier stehen zwei eingebaute Telephonstationen zur Verfügung. Das ganze Entree selbst ist in Holz, und zwar Erlensperrplatten getäfert und wir glauben, dass damit sofort jedem eintretenden Gast die Wärme und Gastlichkeit des Hotels vermittelt wird.

Die Hotelhalle wird der vornehme, schöne Wohnraum des Hotels. Der Boden ist aus Eichenriemen vorgesehen, die Decke ebenfalls in Holz mit Intarsien. In der Möblierung sollen schöne Fauteuils und Sofas mit kleinen andern Sitzgelegenheiten abwechseln, wobei selbstverständlich hinsichtlich Formen und Farben grösstmögliche Auswahl bestehen muss. Der Boden wird teilweise mit Teppichen und kleinen Milieux belegt, um dadurch die Feinheit und Wärme des Raumes gleichzeitig zu betonen und zu fördern. Beleuchtung und Vorhänge werden so gestaltet, dass sie die Raumwirkung sowohl bei Tag wie bei Nacht nicht stören und trotzdem die schöne Einrichtung voll zur Geltung bringen.

Das Hotelrestaurant wird sehr modern, aber trotzdem ausserordentlich behaglich. Den Holzboden bedeckt ein ins Blaugraue gehender Spannteppich, die Wände werden mit Stoffen bespannt, deren Farbe mit Boden und der weissen Decke übereinstimmen müssen. Über 50 Tische beleben den Raum, alles weiss gedeckt, die Stühle in prachtvoller Form und weissgelber Farbengebung. Auch hier haben die Vorhänge sich nach dem Gesamteindruck des Raumes zu richten. Die Beleuchtung ist hier eine direkte. In der Mitte des Raumes befinden sich die für den Service notwendigen Tische und Einrichtungen.

Der Gesellschaftsraum wird als kleines Sitzungs- und Esszimmer ausgebaut. Die Vorschläge sind vorhanden, aber Entscheide sind noch nicht gefallen.

Die Schweizerstube ist als Wein- und Spezialitätenrestaurant gedacht. Der erste Plan, diesen Raum wirklich echt antik einzurichten, wird nun doch zur Ausführung gelangen und wir werden hier einen ganz entzückenden Raum aus dem 17./18. Jahrhundert zu sehen bekommen.

Die Bar wird ganz modern eingerichtet, erhält einen halbrunden Bartisch, der sich im kleinen Raum sehr interessant ausnehmen wird.

Die Betriebsräumlichkeiten sind alle aufs sorgfältigste eingerichtet und jede Ecke wird so praktisch wie möglich ausgenützt. Die Bureaux sind schön gross und hell und haben alles, was zum modern geführten Betrieb gehört. Das Direktionszimmer im besondern wird auch repräsentativ sehr angenehm auffallen. Auch das Buchhaltungsbureau dürfte mit seiner Einrichtung die Hoteliers sehr interessieren. Die Küche wird trotz dem relativ kleinen, zur Verfügung stehenden Raum alles enthalten, was für einen derartigen Betrieb notwendig ist: es sei bloss an den Herd, die Kipptopfgruppe, den Grill, die Bratpfannen, dann die Universalküchenmaschine, die gut eingerichtete Plonge, den übrigen Abwaschraum, den Gemüserüstraum, ferner eine sehr schöne Kühlanlage, das Fischbassin, die Pâtisserie und den Spezialraum für die Kaffeeküche erinnert. Das gleiche gilt für das Economat und die beiden Weinkeller. Die Angestelltengarderoben und ihr Esszimmer sind ebenfalls zweckmässig und gut eingerichtet.

Alle Räume untereinander sind, soweit dies für den Betrieb notwendig und nützlich ist, mit Telephon verbunden, für den Service ist eine Lichtsignalanlage vorgesehen. Die Zentrale für das Telephon ist beim Concierge, auch die ganze Lichtsignalordnung kann dort verfolgt und überprüft werden. Die Heisswassererzeugung geschieht elektrisch, wie auch der ganze Küchenbetrieb auf Elektrizität eingestellt ist. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn wir ein gemischtes System zur Anwendung hätten bringen können, die Verhältnisse haben es leider nicht erlaubt. Die Kühlanlage ist zentral eingerichtet und es gehen die entsprechenden Leitungen in die Kühlkeller und in den Bartisch. Die Heizung ermöglicht, soweit sich dies heute zeigt, bloss die Erwärmung der Restaurants und der Halle, weiter kann aus Kostengründen nicht gegangen werden. Für alle Parterreräume sind Entlüftungsanlagen vorhanden, für Restaurant und Weinstube sogar eine Dachberieselung, um jede unangenehme Hitze auszuschalten. Die sanitären Anlagen sind alle erstklassig und auch räumlich für Gäste und Personal sehr zweckmässig untergebracht. Der Serviceablauf wird sehr einfach, da die Betriebsräume in gerader Linie hinter den Restaurationsräumen liegen: eine gewisse Störung kann in weniger starken Betriebsstunden lediglich der Durchgang des Ausstellungsbesucher durch die einzelnen Räume, die lediglich dem Betrieb dienen, bringen.

Neben all diesen grossen Positionen des Innenausbaus und der Inneneinrichtung sind in den letzten Wochen auch die wichtigsten Bestellungen für das kleine Wirtschaftsinventar gegeben worden. So ist bereits das ganze Silber, die ganze Hotelwäsche, beinahe die ganze Küchenbatterie gekauft bzw. deren Herstellung in Auftrag gegeben worden. Das gleiche gilt für Glas und Porzellan. Man hat dabei versucht, ausgehend vom bewährten Alten auch Neues zu finden und in allem konnte man natürlich vom Umstand profitieren, dass Bestes, Zweckmässigstes und Schönstes zugleich gekauft werden kann. Auch die Trachten für die Töchter, die in Trachten servieren, sind bestellt.

Wenn wir in Vorstehendem einen kurzen Überblick über den Stand der Arbeiten gegeben haben und wenn sich daraus wohl für jeden Leser ergibt, dass wir eigentlich ganz gut mit unserer Zeit haushalten konnten, so darf nicht vergessen werden, dass eine Unmenge an Kleinarbeit noch zu machen ist, bevor wir so weit sind, dass wir die Hände in den Schoss legen dürfen. Wohl arbeiten alle die interessierten Firmen, aber noch sind überall und in jedem noch Farben zu bestimmen, Stoffe auszulesen, die letzten Entscheidungen zu treffen, die erst das Pünktlein auf dem i darstellen. Wenn diese Arbeit für jeden Raum abgeschlossen ist, werden wir versuchen, über jeden einzelnen eine Beschreibung abzugeben, damit sich unsere Mitglieder schon jetzt ein Bild von dem machen können, was durch ihre Opferbereitschaft und Mitarbeit in den letzten Wochen und Monaten langsam gewachsen ist und wirklich zu etwas Schönem ersteht. In einem nächsten Artikel werden wir auf die Vorarbeiten über die Betriebsorganisation in technischer Beziehung eintreten. Jm.

Marktmeldungen
der wirtschaftlichen Beratungsstelle S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 50–70 Rp.; Rosenkohl per kg 80–90 Rp.; Weisskabis per kg 20–30 Rp.; Rotkabis per kg 30–35 Rp.; Kohl per kg 25–30 Rp.; Blumenkohl, gross, per Stück 90–100 Rp.; Blumenkohl, mittel, per Stück 70–80 Rp.; Blumenkohl, klein, per Stück 40–50 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 25–30 Rp.; Endiviensalat per Stück 20–25 Rp.; Brüsseler Chicorée per kg 110–130 Rp.; Nüsslisalat per 100 g 20–25 Rp.; Karotten, rote, per kg 20–30 Rp.; Randen, gekocht, per kg 30–40 Rp.; Schwarzwurzeln per kg 60–80 Rp.; Sellerieknollen per kg 50–60 Rp.; Zwiebeln per kg 35–45 Rp.; Lauch, grün, per kg 30–40 Rp.; Kartoffeln per 100 kg 10–14 Fr.; Tomaten per kg 100–110 Rp.

II. Früchtemarkt: Äpfel, Standardware, per kg 60–70 Rp.; Äpfel, Kontrollware, per kg 40–50 Rp.; Kochäpfel per kg 25–35 Rp.; Birnen, Standardware, per kg 70–90 Rp.; Kochbirnen per kg 30–40 Rp.; Baumnüsse, mittlere Grösse, per kg 90–100 Rp.; Orangen per kg 60–80 Rp.; Mandarinen per kg 60–80 Rp.; Zitronen per Stück 6–8 Rp.; Bananen per kg 150–160 Rp.; Kastanien, grosse, per kg 60–70 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 17–18 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 15–16 Rp.; ausländische Eier per Stück 13–14 Rp.; alles Grösse 53–60 Gramm, leichtere Ware billiger.

Eingesottene Butter vorübergehend 1 Franken billiger per Kilo.

Hierzu schreibt das „Zentralblatt für Milchwirtschaft", das offizielle Organ des Zentralverbandes schweizerischer Milchproduzenten, folgendes:

„Die Ablehnung des Vorschlages des Zentralverbandes, die Überschüsse an einheimischer Butter zwangsweise den Importeuren und Fabrikanten von Speisefetten, -ölen und Margarinen zuzuteilen, hat die verantwortlichen Organe unserer Organisation vor eine Sachlage gestellt, die rasche und durchgreifende Beschlüsse erforderte. Das Lager an frischer und eingesottener Butter betrug am Jahresende 1938 rund 200 Wagen, während es bisher nach den Weihnachts- und Neujahrstagen stets annähernd geräumt war. Die Milchproduktion zeigte im Dezember trotz der Einwirkung der Seuche nur einen schwachen Rückgang gegenüber dem Vorjahre und alle Anzeichen deuten darauf hin, dass die Einlieferungen an Milch und demzufolge die Produktion von Butter in den verbleibenden Wintermonaten relativ gross sein werden. Es war also nicht mehr damit zu rechnen, das Butterlager vor Eintritt der neuen Grünfütterung auf normale Weise zu räumen.

Diese Tatsachen führten den Leitenden Ausschuss des Zentralverbandes dazu, in der Extrasitzung vom 24. Januar Mittel und Wege zu prüfen, die eine rasche Liquidation der qualitativ einwandfreien Lagerbutter gewährleisten können. Der Entscheid fiel auf die Durchführung einer zeitlich beschränkten Verbilligungsaktion für eingesottene Butter, und zwar wurde die Ermässigung des Preises um 1 Fr. per Kilo beschlossen, um auch jene Konsumenten zum Ankauf reiner Butter zu veranlassen, die sich sonst notgedrungen oder aus falsch verstandener Sparsamkeit zur Verwendung von Mischfetten veranlasst sehen. Natürlich bedeutet diese Verbilligung ein ganz gewaltiges Opfer zu Lasten des Garantiefonds. Es bleibt dabei wenigstens der Trost, dass das Preisopfer den inländischen Konsumenten zugute kommt und nicht ausländischen Abnehmern zum Geschenk gemacht wird.

Die Frage der gleichzeitigen Verbilligung der frischen Kochbutter wurde einlässlich geprüft, musste aber der Konsequenz wegen fallen gelassen werden. Der Gedanke war den beratenden Organen im Grunde sympathisch, weil durch diese Aktion das Gewerbe (Bäckerei, Konditorei usw.), welches in vielen Fällen die eingesottene Butter nicht verwenden kann, ebenfalls berücksichtigt worden wäre. Leider zeigten sich unüberwindliche Hindernisse. Die Abgabe verbilligter frischer Kochbutter ab Zentrallager hätte uns gezwungen, den täglichen Anfall an frischer Käserei-(Koch-)Butter in die Verbilligung einzubeziehen, denn die Milchkäufer (Käser) waren nicht geneigt, ohne diese Zusicherung der Massnahme zuzustimmen. Als ebenso bedenklich war die Rückwirkung auf den Verkauf der frischen Tafelbutter zu veranschlagen. Die Qualität der Lagerbutter ist durchwegs sehr gut, handelt es sich doch in der Hauptsache um sorgfältig fabrizierte und in Kisten eingestampfte Floralp-Butter. Es wäre also durchaus nicht unmöglich gewesen, einen Teil dieser billigen Butter noch zu Tafelzwecken abzugeben, namentlich in Mischung mit frischer Ware. Nun erinnern wir uns noch zu gut der Folgen, die vor annähernd drei Jahren eine übermässig grosse Preisspanne zwischen Tafel- und Kochbutter in dieser Hinsicht gezeitigt hat, um nochmals das gleiche Experiment zu wagen. So musste ob wohl oder übel auf den Einbezug der frischen Kochbutter in die temporäre Verbilligung verzichtet werden.

Die Verbilligung erreicht ihren vollen Zweck nur, wenn es gelingt, der reinen Butter neue, zusätzliche Verbraucher zuzuführen. Wird die Ware lediglich von Leuten gekauft (um nicht zu sagen gehamstert), die ohnehin das reine Butterschmalz konsumieren und später während einiger Zeit entsprechend weniger davon kaufen, so verpufft die Massnahme zum Teil. Der Preis von Fr. 3.40 für die Kilobüchse (Fr. 3.35 per Kilo bei Bezug eines Eimers von 5 Kilo) entspricht auf Frischbutter umgerechnet Fr. 2.55 per Kilo. Zu diesem Ansatz ist die reine Butter nachgerade so billig oder billiger als gewisse Mischfette mit nur 10—20% Buttergehalt. Der Konsument erhält aber in der reinen Butter das edelste aller Speisefette, dessen diätetische Vorzüge von keinem der Ersatzprodukte auch nur annähernd erreicht werden."

Verfolgung von Widerhandlungen gegen die Ausserordentlichen Vorschriften betreffend die Kosten der Lebenshaltung.

Am 30. Januar hat der Bundesrat einen Beschluss gefasst über die Verfolgung von Zuwiderhandlungen gegen den Bundesratsbeschluss vom 27. September 1936 über ausserordentliche Massnahmen betreffend die Kosten der Lebenshaltung und gegen die Ausführungsbestimmungen dazu (Preisvorschriften). Die Hauptbestimmung des Bundesratsbeschlusses lautet:

„Der Bundesratsbeschluss über die Einsetzung einer strafrechtlichen Rekurskommission des Volkswirtschaftsdepartementes ist aufgehoben. Der erwähnte Bundesratsbeschluss von 1936 wird durch folgende Bestimmungen ergänzt: In geringfügigen Fällen kann ein Verweis ausgesprochen werden. Der Beschluss tritt rückwirkend auf den 1. Januar 1939 in Kraft."

Die neue Ordnung ist die Folge der Annahme einer Bestimmung im letzten Finanzprogramm, wonach in Verwaltungs-, Zivil- und Strafsachen der ordentliche Rechtsweg vorbehalten bleibt. Das hat zur Folge, dass die Übertretung von Preisvorschriften den Gerichten überwiesen werden muss.

Die Kosten der Lebenshaltung.

Der vom Bundesrat für Industrie, Gewerbe und Arbeit berechnete Landesindex der Kosten der Lebenshaltung steht Ende Januar 1939 auf 136,6 (Juni 1914 = 100), gegenüber 136,9 im Vormonat (–0,2%) und 137,8 zu Ende Januar des Vorjahres (-0,9 Prozent). Im Vergleich zum September 1936 (Frankenabwertung) ergibt sich eine Erhöhung um 4,7%. Die im Berichtsmonat eingetretene leichte Abschwächung der Indexziffer ist auf Preisabschläge in der Nahrungsmittelgruppe (Rückgang für Eier, Kalbfleisch und halbweisses Brot) zurückzuführen. Die Indexziffer der Nahrungskosten beläuft sich zu Ende Januar auf 129,4 gegenüber 130,0 im Vormonat (–0,4%) und 130,5 zu Ende Januar des Vorjahres (–0,9%). Die Gruppenziffer für Brenn- und Leuchtstoffe hat sich mit 115,9 gegenüber dem Vormonatsstand von 115,8 nur unbedeutend verändert: diejenige der Bekleidungskosten wird mit 121 und diejenige für Miete mit 174 unverändert fortgeschrieben.

Aus dem Leserkreis

Ein Misston

In seiner flotten Rede, gehalten im Schosse der Neuen Helvetischen Gesellschaft, sprach Herr Dr. G. Schürch von Bern zum Thema „Was gibt die Jugend der Schweiz und was erwartet sie von ihr?" Ein Wort in einer ganzen Rede mag wenig sein; aber dieses eine Wort hat sich als Misston in diese am 15. Januar in Basel gehaltene Rede eingeschlichen und wir können es nicht mit Stillschweigen übergehen. Mit vollem Recht verwahrte er sich dagegen, dass man der Schweiz heute Gesinnungslumperei als „Neutralität" mundgerecht zu machen sucht, wobei gerade einmal festgehalten sei, dass diese Neutralität sich vor allem auf den Fall bezieht, dass unsere Nachbarn in Kriege verwickelt werden. Neutralität in Friedenszeiten ist wie ein zusammengerollter Regenschirm. Er wirkt sich erst aktiv aus, wenn es wirklich regnet. Wenn der Redner aber gleich anschliessend „Gesinnungslumperei" sozusagen gleichsetzt mit der „bekannten Fremdenverkehrsmentalität", so geht er damit entschieden zu weit. Dieses eine Wort hat einen Misston in seine so ausgezeichneten, temperamentvollen Ausführungen hineingebracht und wir wollen es dem Temperament zuschreiben, wenn er hier deutlich danebengeschlagen hat.

Wohl sagt er, die Schweiz ist gross, sie ist stark, sie ist nicht lahmzulegen und verweist mit Recht auf die ungeheure Kraftreserve, die im Föderalismus ruht. Die kleinste Berggemeinde ist ihm Inbegriff der Dezentralisation. Aber er fürchtet doch, dass ein konstanter Druck auf den Geldbeutel die Presse gefügig machen könnte, dass den Schweizern schliesslich doch der Verdienst wichtiger werden könnte als die Freiheit „bei der bekannten Fremdenverkehrsmentalität".

Dieser Hieb trifft nicht nur die Hotellerie, sondern genau gleich stark die ganze Industrie, insbesondere die Export-Industrie. Eine Fabrik, welche Maschinen enthält, Güter herstellt, diese exportiert und damit Arbeiter beschäftigt, wird um so mehr Arbeiter benötigen, je mehr sie exportiert. Ganz analog liegt der Fall in der Hotellerie. Je mehr Gäste in der Schweiz beherbergt werden, desto mehr Menschen finden dadurch ihr Auskommen. Ein geschlossenes Hotel ist, volkswirtschaftlich gesehen, absolut einer stillstehenden Fabrik gleichzusetzen. Werte, die zur Unproduktivität verdammt sind. Menschen, die keine Arbeit finden, sind unglücklich und unzufrieden. In ihrer Gesamtheit stellen sie das bequemste Einfallstor für wesensfremde Ideen und Ideologien dar. Darum: Je weniger Arbeitslose wir haben, desto kleiner ist die Gefahr geistiger Überschwemmung. Jede Anstrengung, möglichst viele Arbeitslose wieder in den Produktionsprozess in obigem Sinne einzugliedern, ist somit eine der wirksamsten Waffen im Kampfe um die geistige Landesverteidigung und wirtschaftlich gesünder ist sie auch als die millionenschwersten Arbeitsbeschaffungsprogramme, soweit diese nicht notwendige, wirtschaftliche Neuwerte schaffen.

Bedenken wir das Gesagte, so muss das Wort „Fremdenverkehrsmentalität", so wie es der Redner verstanden haben möchte, mindestens als unglücklich gewählt erscheinen. Die Schweiz wirbt im Ausland. Jedes Plakat bittet: Kommt zu uns, und wer kommen will, ist herzlich willkommen. Es ist zum mindesten ein moralischer Erfolg, zu wissen, dass diejenigen zahlreicher sind, die kommen wollen als die, welche dürfen. Nicht nur die landschaftlichen Reize, nicht nur die gutgeführten Hotels und die teilweise gutgemeinten Passtrassen, nicht nur die sauber,

tadellos und präzis verkehrenden Bahnen üben ihre Anziehungskraft aus, sondern eben gerade weitgehend die nicht vorhandene Fremdenverkehrsmentalität!

Ein angegriffener Hase ergreift — natürlich — das Hasenpanier. Ein Igel dagegen, so klein er ist, denkt sich, was er will, rollt sich zusammen, denkt sich weiterhin, was er will und niemand kann ihm etwas anhaben. Unverdaulich, ungeniessbar. Nur wer nett und freundlich zu ihm ist, bekommt ihn zu sehen. Wer ihn bedrängt, bekommt es mit den Stacheln zu tun, weil sich der offizielle Igel über solche Bedrängerei empört!

Aber auch der Igel rollt sich nicht besonders gern zusammen und möchte nicht im Dauerzustand nur die Stacheln weisen. Er sucht vernünftigerweise mit seinen Nachbarn auf gutem Fuss zu leben. Das kann ihm niemand zum Vorwurf machen.

Die Schweiz muss leben, um weiterexistieren zu können. Das eine tun und das andere nicht lassen.

Von jeher bereiste man fremde Länder, um die Eigenart von Land und Leuten kennen zu lernen. Diese Eigenart wahren ist beste Werbung um den Fremdenverkehr. Wie sie gewahrt wird und werden soll, lese man in der Dezemberbotschaft Bundesrat Etters nach. Niemand wird seiner flotten Botschaft zur Kulturwahrung und zur Kulturwerbung den Vorwurf von Fremdenverkehrsmentalität machen wollen, wenn sie schon in der heutigen Zeit beste Fremdenverkehrswerbung darstellt. So betrachtet, wird auch Herr Dr. Schürch einsehen, dass das von ihm gewählte Wort zu seiner Rede nicht passte und ein „lätzer" Ton im Akkord war. rc.

FRAGE und ANTWORT

145. Frage: Wirtschaftlichkeit der elektrischen Grossküche. Wir haben mit grossem Interesse den Artikel „die Elektrizität im Hotelbetrieb" in Nr. 49 der „Hotel-Revue" gelesen. Mit Rücksicht darauf, dass wir zur Zeit die Elektrifikation der Küchen unserer Hotels studieren, interessierte uns der Artikel ganz ausserordentlich. Wir vermissen in demselben jedoch Angaben über die wirtschaftliche Seite des elektrischen Küchenbetriebes. Ganz besonders hätte uns interessiert, zu vernehmen, wie hoch der kWh-Preis für den Küchenbetrieb sein darf, um einigermassen mit Kohle oder Gas konkurrieren zu können. P. B.

Antwort: Es würde den Raum einer Sprechsaal-Einsendung übersteigen, wollte man die umfassende Antwort auf die gestellten Fragen erteilen. Wir behalten uns vor, mit einem spätern besondern Hauptartikel auf die wirtschaftliche Seite der Grossküche, des Boilers und des Kessels einzutreten. Unsere heutigen kurzen Ausführungen beschränken sich auf die elektrische Grossküche.

Leider muss festgestellt werden, dass die Antwort nicht in der gewünschten einfachen Form gegeben werden kann. Der wirtschaftliche kWh-Preis ist von einer ganzen Reihe verschiedener Faktoren abhängig, die nur teilweise angedeutet werden sollen: Zahl und Art der in der Grossküche verwendeten Apparate, Qualität der Küche, Grösse und Ausnutzung des Betriebes, Schwankungen in der zu verpflegenden Personenzahl, örtliche Brennstoffkosten usw. Die nachfolgende Verhältniszahl ist als generelle Angabe zu betrachten. Interessenten, die sich mit der Einführung der elektrischen Grossküche befassen wollen, mögen sich vertrauensvoll an die stromliefernden Werke wenden, von denen sie heute zweifellos neutrale und fachgemässe Aufklärung erhalten werden, denn die Elektrizitätswerke haben ein grosses Interesse daran, die Grossküche als Abnehmer zu gewinnen. Mit dem Anschluss einiger weniger und dazu noch unzufriedener Grossküchen ist den Unternehmungen der Energieerzeugung nicht gedient. Nur der zufriedene Abnehmer wirbt für weitere Verbraucher.

Es gelten generell folgende Zahlen für erstklassige Küchen mit Restaurationsbetrieb:

Stromverbrauch pro Gasttag . . . 2,25 kWh
" " Personaltag . . 0,60 "
oder 1 m³ Gas wird ersetzt durch 2,2—2,5 kWh.
1 kg Küchenkohle wird ersetzt durch 1,0—1,2, ausnahmsweise bis 2 kWh.

Ein einfaches Hotel mit einfachen Menus verbraucht verhältnismässig weniger Strom als ein Hotel mit reicher Küche.

Bezieht man den Stromverbrauch auf die Mahlzeiten, so ergibt die Erfahrung ungefähr folgenden Verbrauch: 0,5—1,0 kWh pro Mahlzeit.

Die erste Zahl bezieht sich auf den Stromverbrauch des Kochherdes allein, die zweite auf Kochherd plus alle Nebenapparate der Küche.

Will man zu einem alle Teile befriedigenden Ergebnis gelangen, dann ist man auf gegenseitige Zusammenarbeit angewiesen. Die Elektrizitätswerke der Schweiz streben darnach, das Zutrauen der Hoteliers und Küchenfachleute zu erwerben. Auf Seiten der Werke gibt man sich schon längst alle Mühe, anhand der Erfahrungen und durch eingehende Untersuchungen in der Praxis den Stromverbrauch der elektrischen Grossküche festzustellen und zwar in einer Form, die dem Hotel-Fachmann geläufig ist. Es ist nun an dem, dass die Hoteliers und Restaurateure das gleiche für den Kohlenbetrieb zu tun gewillt sind. Vertrauen gegen Vertrauen, und man wird über das Resultat erstaunt und befriedigt sein.

Der Strompreis für die Grossküche muss innert den Grenzen von 4,7—6,5 Rappen pro kWh liegen, um wirtschaftlich zu sein. Die Spanne innert diesen Grenzen rührt von den eingangs erwähnten Faktoren her.

Zu der Preisfrage für elektrische Grossboiler und elektrische Heizkessel äussern wir uns an dieser Stelle nicht, es soll dies einem ausführlichen Artikel vorbehalten bleiben. F.

Aus den Sektionen

Basler Hotelierverein.

Die ordentliche Generalversammlung, welche am 31. Januar im Hotel Drei Könige stattfand und an der eine erfreuliche Zahl von Mitgliedern teilnahm, verlief ganz im Sinne der wohlvorbereiteten Traktanden. Die Vorstandswahlen ergaben eine Neuwahl in der Person von Direktor Hochuli, der an Stelle des zurücktretenden Herrn H. Gisiger in das Kollegium einzieht. Die übrigen Herren mit Präsident Lutz an der Spitze wurden ehrenvoll bestätigt. Der S.H.V. war durch Direktor Riesen vertreten, der die Grüsse des Zentralvorstandes überbrachte. Von beiden Seiten wurde der Wille zur Zusammenarbeit im Interesse des gesamten Hotelstandes betont. Anlässlich des gemeinsamen Nachtessens, das der Küche des Hotels Drei Könige alle Ehre machte, wurden eine Reihe beifällig aufgenommener Tischreden gewechselt. Beachtenswert war die von Hotelier Vogt vertretene Anregung, der S.H.V. möchte, ähnlich wie der Wirteverein, vermehrte Möglichkeiten der Weiterbildung für die Arbeitgeberschaft, also Hoteliers und Hoteldirektoren, schaffen.

Der Auszug aus dem Jahresbericht folgt in nächster Nummer.

Hotelierverein Wilderswil.

Der Hotelierverein hat seinen Vorstand neu bestellt, und zwar wie folgt: Präsident: Herr A. Frutiger, Hotel Alpenblick; Sekretärin: Frl. Balmer, Hotel Balmer & Bahnhof; Beisitzer: W. Zurschmiede, Hotel Bären.

Aus den Verbänden

Kurverein Mürren.

Herr H. Huggler vom Hotel Bellevue ist nach 8jähriger verdienstlicher Tätigkeit als Präsident des Kurvereins zurückgetreten. An seine Stelle wurde Direktor C. Affentranger vom Palace Hotel des Alpes als Vorsitzender gewählt, dem wir besten Erfolg zur Vereinsleitung wünschen.

Bäderkonferenz in St. Moritz.

Unter dem Vorsitz von Erzherzog Dr. Joseph Franz (Budapest) tagte vom 20.—23. Januar in St. Moritz der Direktionsrat des neugegründeten Internationalen Bäder-Verbandes. Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, sowie der Regierungsrat des Kantons Graubünden waren an der Versammlung, an der Delegierte aus acht Ländern teilnahmen, vertreten.

Neben statutarischen Fragen wurden vor allem folgende Fragen behandelt: Herausgabe von Publikationen durch den Internationalen Bäder-Verband, einheitliche Grundlinien auf dem Gebiet der Kurtaxen, Badereisen, Reduktionen an Vertreter gewisser Berufsgruppen bei Bäderkuren, Ausbildung von balneologischem Hilfspersonal, Beziehungen des Internationalen Bäderverbandes zur International Society of Medicinal Hydrology, klimatische Forschung.

Die von Vertretern Belgiens, Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Luxemburgs, Polens, der Schweiz und Ungarns besuchte erste Direktionstagung beschloss sodann die Herausgabe eines europäischen Bäderbuches und bekundete den Willen, die obenerwähnten Probleme auf dem Wege internationaler Verständigung und gegenseitiger Anpassung zu regeln.

Saisonnotizen

Der Betrieb der Alpenposten

hat in der 7. Betriebswoche vom 23.—29. Januar einen erfreulichen Aufschwung genommen. Es wurden in dieser Zeit 17812 Personen, d. h. 4470 mehr befördert als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. An der Zunahme sind, von drei Linien abgesehen, alle bisher betriebenen Strecken beteiligt. Die grössten Mehrfrequenzen mit rund je 1500 Personen ergaben sich auf den Routen Bern–Gurnigel und Nesslau–Buchs. Die Besserung der Schneeverhältnisse hat sich umgehend im Sportverkehr geltend gemacht, wovon auch die Alpenposten entsprechend profitierten. Die achte Woche (30. I.—5. II.) dagegen blieb mit 18 264 Reisenden um 2800 hinter dem Vorjahresergebnis zurück, trotzdem eine ganze Anzahl Strecken Mehrfrequenzen aufzuweisen hatten. Der Ausfall auf anderen Routen, so auf Schwarzenburg-Riffenmatt, Urnäsch-Schwägalp und Nesslau-Buchs war so empfindlich, dass das Minusergebnis überwog.

Personalrubrik

Direktionswechsel.

Die Schlosshotel Unspunnen A.G. in Wilderswil hat Herrn H. J. Graf zum Direktor gewählt. Herr Graf, der seinen Posten im Frühjahr antreten wird, war bisher Direktor des Hotel Victoria in Montana. Wir wünschen alles Gute im neuen Wirkungskreis!

Hotel-Wiedereröffnung.

Das Hotel Pfauen in Einsiedeln, welches zwecks vollständigen Umbaues und neuzeitlicher Inneneinrichtung seit September 1938 geschlossen war, soll nach Abschluss der Bauarbeiten im kommenden Mai wiedereröffnet werden. Der Betrieb wird von Herrn H. Bossi, dem früheren langjährigen Direktor des Hotel Hecht in St. Gallen übernommen.

Handänderung.

Das Hotel und Restaurant „Bären" in Interlaken, dem auch ein Metzgereibetrieb angegliedert ist, geht im Frühjahr aus dem Besitze der Gebrüder Hodel an Metzgermeister Lüthi-Hodel in Thun über. Die Metzgerei wird inskünftig getrennt vom Hotel geführt werden. Den Hotelbetrieb übernimmt ab 1. Mai Frau Rosa Tschudin-Kölliker in Interlaken.

Neue Direktion.

Auf 1. Mai übernimmt Herr H. Futterknecht-Thönen die Leitung des Bad Heustrich bei Spiez. Der neue Direktor führte zusammen mit seiner Gemahlin während den letzten zwei Jahren das Grand Hotel Griesalp. Vorher waren sie auf dem Gornergrat tätig. Glückauf im neuen Wirkungsfeld!

Auskunftsdienst
über Reisebureaux und Inseratenacquisition

Unerwünschte Reklame.

Aus Hotelierkreisen werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass gegenwärtig durch eine Verlagsfirma in Lausanne für eine neue gastronomische Karte der Schweiz Annoncenaufträge acquiriert werden. Bei näherem Zusehen entpuppt sich die Sache als simples Inseratengeschäft ohne besonderen propagandistischen oder künstlerischen Wert. Wir empfehlen deshalb unsern Mitgliedern, sich diesem Angebote gegenüber reserviert zu verhalten.

Reisebureau Hans Keller, Basel.

Wegen Nichtzahlung der Miete hat Hans Keller, Reisebureau bei Kost, Freiestr. 51, Basel, seine bisherigen Geschäftslokalitäten räumen müssen. Er ist auch verschiedenen Hoteliers noch Geld schuldig und wir warnen deshalb nachdrücklich vor irgendwelcher Kreditgewährung. Die gegenwärtige private Adresse Kellers ist Isteinerstrasse 32, Basel.

Redaktion — Rédaction:
Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi

HERE'S TO YOU AND GOOD LUCK
DEWAR'S
WHITE LABEL
JEAN HAECKY IMPORT A.G., BASEL

Champagne
Louis Roederer
Generalvertretung für die Schweiz:
Fred. Navazza
Genf
Tel. 5 01 72

GLAMET
unübertreffliches
Reinigungsmittel
für Silber, übrige Metalle, Fensterglas etc.
Behördl. Gutachten
erstklassige Referenzen von Hotels.
Fr. F. Mayer, „GLAMET"
Küchberg-Zch.

Billard russe
table marbre, 2 m. × 1,05 m. parfait état pour hôtel ou chalet, bas prix. A. Lienhard, 30 Av. de Morges, Lausanne.

Zu verkaufen
Hotel-Pension
mit 30 Betten
in Wengen, an hervorragender, aussichtsreicher u. ruhiger Lage. Mit fliessendem Wasser u. Zentralheizung. Sommer- u. Wintersaison. Sehr günstige Kaufsbedingungen. Für tüchtige Fachleute sichere Existenz. Anfragen unter H. Sch. Postfach 29, Basel 16.

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

Jetzt billiger beleuchten mit
OSRAM-D

Lebende Hummer
Langousten, Austern, Moules, Scampi
Caviar, Bouillabaisse, Rauchlachs
Strassburger Gänseleber Pasteten
Galantine etc., täglich frisch.
Spezialpreislisten zu Diensten
RENAUD BASEL

Gesucht für die Sommersaison in Erstklasshotel im Berner Oberland
1 Sekretärin-Economatgouvernante, sprachenk.,
1 Etagen- und Lingeriegouvernante,
1 Chef d'étage, englisch sprechend,
3 Saaltöchter, englisch sprechend,
1 Kellnervolontär,
1 Portier, englisch sprechend,
1 Pâtissier, 1 Aide de Cuisine,
1 Kaffee- und Angestelltenköchin,
1 Casserolier-Argentier,
1 Küchenmädchen,
1 Officemädchen,
1 Hausbursche-
Offerten unter Chiffre B. O. 2368 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Berghotel (B. O.) mit grossem Passantenverkehr:
1 tüchtigen, mitarbeitenden
Küchenchef
1 Pâtissier - Aide de Cuisine
Restaurant-töchter
englisch sprechend
1 Serviertochter für Gaststube
1 Zimmermädchen
1 Verkäuferin f. Erfrischungspavillon
1 Pâtisserieverkäuferin
Offerten unter Chiffre H. R. 2366 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges
Konzert- u. Tanzorchester
(3—6 Mann) frei ab März und für Sommersaison. Ia Referenzen. Offerten erbeten an Oscar Schaetti, Chef d'orchestre, Hotel La Margna, St. Moritz.

HAUTE-SAVOIE (région Mont-Blanc)
A vendre
Hôtel, Station été-hiver, 50 chambres, très bonne affaire. Immeuble ou Fond de commerce au choix.
Terrains, Chalet-Villas - Tous Prix - Rapports des locations d'été seulement 8% net.
Placement
Hotel, récent valeur 2,000,000, emprunterait 50,000 frs. Suisses sur immeuble le hypothèque intérêts payés régulièrement depuis 10 ans.
R. Couvert, Géomètre, expert-foncier, Agence Chamonix, France.

Der Hotellieferant ist in Gefahr . . .
von andern Firmen überholt zu werden, wenn er nicht inseriert!

Kurhaus Dal Sinestra (Engadin)
sucht für Sommer 1939
1 Concierge-Conducteur
mit Fahrausweis
1 Obersaaltochter
Div. Saaltöchter
1 Badmeisterin
(Bäder, Packungen, Massage)
Office-, Küchen-, Hausmädchen
1 Casserolier
1 Maschinenwäscherin
Lingeriemädchen

Fastnächtliche Plastiken für
Saaldekorationen
ca. 40 cm gross Fr. 5.— Miete pro Woche
ca. 60—80 cm gross Fr. 7.50 Miete pro Woche
Diese Plastiken geben dem Tanzsaal eine fastnächtliche Note und vereinfachen ganz erheblich die Saaldekoration
Métraux & Co., Larvenfabrikation
Basel, Freiestrasse 28. Tel. 4 98 30

420 Butterrollen in 3 Minuten
mit der zu 5 Gramm
Butterrollen-Maschine „CALANDA"
Anerkannt zweckmässigste Schweizer Erfindung der letzten Jahre für das Gastgewerbe. Hygienisch und verblüffend einfach in der Handhabung! Höchst rationell durch die grosse Butterersparnis! Bereits in den ersten Hotels und Gastwirtschaftsbetrieben eingeführt. — Unerlässlich für jedes gute Haus! Verl. Sie Offerte, Ref.-Liste u. Vorführung durch die
Vertreter für Graubünden:
Killias & Hemmi, Hotel-Einrichtungen, Chur u. Davos-Platz
Für die übrige Schweiz: FL. SPERAND.O, BAD RAGAZ

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerken
The Thomas School of English
435/7 Oxford Street, London W 1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 9 février 1939
Nº 6

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

Bâle, 9 février 1939
Nº 6

Inégalités dans la distribution de la manne fédérale

Selon les nouvelles données du Bureau fédéral de statistique, la manne fédérale ne s'est pas répandue si abondamment en 1937 qu'en 1936, le total des subventions et des participations a reculé de 303,3 millions à 221,6 millions. De ceci il faut déduire environ 44 millions qui sont des parts légales aux cantons; il reste donc 177 millions qui ont été distribués directement, soit aux cantons, soit à des tiers. Les subsides pour la politique sociale forment le groupe principal, ils s'élèvent à 54,8 millions et représentent ainsi le 31 pour cent du total. Au deuxième rang des bénéficiaires on trouve l'agriculture qui reçoit directement 37 millions. A cela s'ajoutent naturellement les sommes que versent la Confédération à d'autres titres, par exemple: à la régie des alcools pour l'encouragement à la culture des pommes de terres et l'utilisation des fruits, primes pour l'alcool de fruits à pépins (1,8 millions) pour la protection de la culture des céréales sous forme de primes aux cultivateurs de blés indigènes et primes de mouture (20 millions).

En somme, en tout l'agriculture reçoit environ 60 millions et devient ainsi le premier bénéficiaire des subventions fédérales. En troisième rang l'on trouve le poste de constructions de routes et de ponts ainsi que les corrections de cours d'eau. Il figure sur le registre de la Confédération pour 25 millions.

En comparaison de tout ceci, il est intéressant d'établir ce que fait la Confédération pour une industrie vitale telle que le tourisme. Dans les subventions ordinaires on trouve sous la rubrique tourisme 238.350 francs dont 197.000 comme participation à l'Office national suisse du tourisme et 22.500 francs à la Fédération suisse du tourisme. A cela s'ajoutent, mais comme subvention extraordinaire, 2,861 millions de francs. Sur ce montant, 1,513 million est versé aux chemins de fer en compensation des réductions de prix qu'ils accordent, et 347.000 francs comme crédit spécial pour la propagande à l'étranger, 1 million sera remis à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie comme versement partiel de la deuxième action de secours qui bénéficie d'un montant de 9,5 millions. Il ne s'agit pas d'une *subvention à fonds perdu comme les autres, mais d'un prêt qui est remboursable*. L'on sait que lors de la première action de secours sur les 7,5 millions qui avaient été prêtés par la Confédération, 4 millions sont rentrés dans les caisses fédérales.

Ce qui fait que pour l'année 1937, le tourisme et l'hôtellerie ont reçu en tout et pour tout 3,1 millions de la Confédération, soit le 1,7 pour cent des 177 millions de subventions générales. Si l'on considère la crise que traverse l'hôtellerie, il est évident que cette somme est comme une goutte d'eau dans la mer. En comparaison des sommes que la Confédération accorde à d'autres branches d'industrie, on se demande involontairement si les autorités qui distribuent les subventions, ou bien n'ont aucune idée de l'étendue de la crise qui sévit dans l'hôtellerie, ou bien si elles n'ont pas encore compris le rôle que joue notre tourisme comme soutien de nos exportations indirectes.

Si estimable que soit l'aide qu'on nous accorde, elle n'est malheureusement pas suffisante pour atteindre le mal à sa racine. Elle ne peut nous aider ni à vivre ni à mourir. Il serait aussi dans l'intérêt des finances fédérales de prendre une fois des mesures financières et juridiques suffisantes pour essayer d'arrêter le recul de notre hôtellerie.

Mais il ne faut pas avoir l'impression que l'on veut assainir l'hôtellerie souffrante aux frais du contribuable comme le laissait entendre la Feuille suisse du commerce. On pense plutôt à la mise à disposition de prêts, soit ne portant pas intérêt, soit portant un intérêt très bas. Ces prêts seraient faits par l'entremise de la Société fiduciaire de l'hôtellerie et donneraient ainsi aux débiteurs la possibilité de diminuer le surendettement absolument anormal auquel les ont conduits les années de guerre et de crise. Si la Confédération veut bien nous accorder non seulement son appui juridique, mais encore son aide financière, elle n'aura au moins pas l'impression de jeter son argent dans un tonneau sans fond. L'action de secours entreprise jusqu'à maintenant est la preuve, quoique étant limitée dans ses moyens et par conséquent quant à son étendue, qu'on peut assurer une aide durable, même partielle. Les hôteliers ne sont donc pas comme les autres bénéficiaires de subventions dont l'appétit grossit d'année en année sans que l'on voie finalement une amélioration de la situation.

L'accord touristique entre la Suisse et la Hongrie

On se souvient que du 19 au 25 janvier une délégation suisse, conduite par M. le Dr Ebrard, séjourna à Budapest pour établir les conditions d'exécution du protocole qui avait été signé, dans cette même ville, le 24 novembre 1938, protocole qui réglait le trafic des marchandises et les moyens de règlement. Monsieur Hunziker, directeur de la Fédération suisse du tourisme, faisait partie de la délégation et, en collaboration de Monsieur Kienast, consul général de la légation de Suisse à Budapest, conduisit les négociations touristiques pour notre pays. Après de longs pourparlers, mais qui témoignèrent des deux côtés de la bonne volonté que l'on mettait à chercher un terrain d'entente et de compréhension mutuelle, on aboutit à un traité qui tient compte d'une façon tout à fait satisfaisante de l'ensemble des désirs de la Suisse.

La Banque nationale hongroise met à notre disposition, pour alimenter le tourisme ungaro-suisse, des sommes un peu plus élevées que l'année dernière, mais on peut estimer qu'elles suffiront pour les demandes de divises. Le montant minimum sera accordé pour des voyages en Suisse dans des buts touristiques, pour séjourner dans des établissements de cure ou sanatoria, ou encore pour fréquenter de hautes Ecoles ou des Ecoles professionnelles. Dans des cas spéciaux, et si la santé l'exige, les montants mensuels prévus pour des buts touristiques pourront être augmentés.

Comme moyen de paiement on envisage la lettre de crédit de voyage, le chèque de voyage, les accréditifs, les bons d'hôtel et les bons pour forfaits ou voyages de société, et enfin les chèques postaux de voyages suisses. Le paiement de ces montants s'effectue par versements partiels dont le premier se fait le jour du départ. Les autres paiements se font à la fin de chaque semaine de séjour. Ces paiements échelonnés donnent au moins la garantie que les sommes qui sont attribuées à un but touristique sont utilisées dans ce but. Ce moyen de paiement évite toute spéculation. Si, grâce à l'Exposition nationale, il y avait en Suisse un nombre de visiteurs hongrois très élevé et que le montant de devises fixé ne soit pas suffisant, on peut compter que la Banque nationale hongroise fournira volontiers les devises nécessaires.

Dans un aide-mémoire sont exprimés les vœux que le tourisme de Suisse en Hongrie soit encouragé et que l'on fasse des facilités pour les passages à travers la Suisse.

Le tourisme suisse peut être très satisfait de ces résultats. Si les désirs de la Suisse parviennent à se réaliser, cela ne signifie pas pour la Hongrie que l'affaire a été unilatérale; c'est un fait connu que la Suisse est un des premiers fournisseurs de la Hongrie en devises, que notre balance commerciale est fortement passive et que notre partenaire retire d'importants excédents du clearing. A cela s'ajoute le fait que notre Confédération fidèle à son principe de liberté, ne fait aucune restriction sur le tourisme entre la Suisse et la Hongrie et celui-ci a pris, ces dernières années, une assez grande importance.

Nous pouvons témoigner notre reconnaissance et remercier vivement la délégation, et en particulier le négociateur qui était chargé des pourparlers touristiques, pour les résultats qu'ils ont atteints.

Réduisons le prix des voyages!

La création de la Centrale Suisse du tourisme, qui est sur le point de se faire, marquera un gros progrès de notre industrie touristique. Des perspectives de voir l'affluence des étrangers augmenter semblent se faire jour, sans qu'on puisse toutefois être absolument certain de cette augmentation de la fréquentation. Car hélas! l'affluence des étrangers augmente ou diminue suivant les conjonctures économiques, suivant les saisons, suivant l'atmosphère politique et ne dépend pas uniquement de nos organisations touristiques. Nous ne pouvons que jusqu'à un certain point assurer à la Suisse la plus grande part possible du tourisme général, mais cela nous devons le faire par l'excellence de notre industrie et par toutes les mesures qui peuvent favoriser le tourisme.

L'argument convaincant, sur le moment, s'il n'est pas aussi durable que ceux qui cherchent à montrer une Suisse paisible, cultivée, pittoresque, est certainement le fait que la vie est bon marché dans le pays. En voyage actuellement le côté matériel entre de plus en plus en jeux. Au point de vue hôtel, sans les à côté, nos prix sont parfaitement comparables et peuvent pratiquement concurrencer les prix pratiqués à l'étranger. Par contre, dans notre pays les voyages sont restés très chers. On fait heureusement un rabais de 30% aux étrangers, mais cela n'est pas grand chose par rapport à ce qui se fait dans ce domaine dans d'autres pays, et pour les pays dont le change est bas, cette réduction de 30% n'est pas suffisante pour attirer le voyageur en Suisse. De plus, le tourisme suisse doit aussi compter avec la clientèle indigène. L'année dernière spécialement, probablement sous l'influence des conditions politiques étrangères, nous avons eu beaucoup de clients suisses. Il ne faut donc pas, cette année non plus, négliger la clientèle suisse et il faut s'efforcer de la maintenir.

Or dans tout le pays, l'année dernière, on entendit des plaintes amères de la part de la clientèle suisse sur les prix exorbitants des voyages. Les habitants de Suisse centrale passeraient volontiers leurs vacances en Valais, au Tessin, dans l'Oberland bernois ou dans d'autres contrées encore plus éloignées pour eux, mais les frais de voyages souvent prohibitifs, surtout s'il s'agit d'une famille, rendent certaines contrées inabordables.

A cela s'ajoute l'impression désagréable, malgré la célèbre devise « les chemins de fer suisses au peuple suisse », que les indigènes sont moins bien traités par leurs propres organisations de tourisme que les étrangers. Maintenant la question de *la révision des tarifs des chemins de fer* et retombée dans le silence le plus complet. Après que la nouvelle de la réorganisation des tarifs, nouvelle qui avait été accueillie avec joie, se soit révélée n'être qu'une fausse alerte, le département des chemins de fer reste complètement silencieux. Malgré les efforts de nos administrations de transports elles n'ont pas réussi, à cause des prix actuels des billets, ni à rendre les voyages en chemin de fer populaires, ni à combattre la concurrence de l'automobile.

Alors que les chemins de fer vont essayer de ranimer le trafic en accordant toutes sortes de faveurs spéciales mais intéressantes pendant la durée de l'exposition, il faut attirer l'attention des autorités responsables sur le fait, que ces arrangements qui mettent le tarif kilométrique en accord avec les conditions économiques et la capacité d'achat actuelles et dont on attend une augmentation du trafic, devront pouvoir être maintenus plus tard. Si après les avantages accordés pendant la durée de l'exposition il faut revenir aux anciens prix exorbitants, il faut compter sur un recul considérable du trafic. Et de cette façon, ce ne sont pas seulement les Compagnies de transport qui se mettent dans une fâcheuse position, mais encore le tourisme et d'autres branches d'industries en souffriront parallèlement. Puisque l'on fait des efforts pour accomplir une action favorable au développement du tourisme, il faut s'efforcer aussi de la maintenir et faire l'impossible pour qu'en automne on ne retrouve pas les anciennes et misérables conditions de transport.

Innovations touristiques en France

La France a fait ces dernières années un gros effort pour développer son tourisme et elle le poursuit activement. Certes, l'ensemble des stations françaises n'est pas encore aménagé comme le sont nos stations, mais il ne faut pas oublier que la France a sur nous le gros avantage du change et de la vie qui est meilleure marché. Ce facteur peut avoir une grosse importance pour assurer le succès de ses efforts. Il nous faut donc prendre garde et chercher encore et toujours par quels moyens nous pourrons attirer la clientèle dans notre pays, sans cela nous risquons non seulement de perdre la clientèle française, mais encore de voir des hôtes d'autres pays se diriger vers la France plutôt que vers nos contrées.

Voici quelques-unes de ces innovations:

Au point de vue des sports d'hiver, nous avons vu déjà la création de l'Ecole nationale de ski français qui a eu un énorme succès, et nous apprenons que le Conseil général de Haute-Savoie a adopté définitivement le projet d'un téléférique de l'aiguille du Midi au col du Midi. Ce projet présente le plus grand intérêt touristique, car ce nouveau téléférique du Mont Blanc atteindra 3.600 mètres d'altitude. Chamonix possédera ainsi le plus haut téléférique du monde qui permettra de pratiquer le ski au cœur de l'été. Il s'agit d'une dépense d'environ 7 millions de francs français. L'Etat, la Ville et le Département y participent pour plus de 4 millions de francs.

Ne sera-ce pas une concurrence sérieuse pour le Jungfraujoch?

Parmi les avantages qui sont procurés aux étrangers, rappelons la carte de voyage touristique qui leur assure une réduction de 40% dans les chemins de fer de l'Etat ou une ristourne de 0,50 cts. par litre d'essence jusqu'à concurrence de 600 litres. Cette carte a été prorogée pour 1939.

C'est dans le domaine de la propagande et dans l'organisation de celle-ci que la France a réalisé les plus grands progrès. Rappelons le concours qui était ouvert aux spectateurs des cinémas de plusieurs pays étrangers lors de la projection de films documentaires français. Il s'agissait de reconnaître et de situer les différents paysages français qui passaient à l'écran. Ce concours a eu un énorme succès. Les gagnants du concours avaient droit à un voyage en France. Dans ce domaine encore la France a créé des prix littéraires internationaux du tourisme et les prix français du journalisme touristique. Ces prix viennent d'être distribués. Il est évident que cela encourage les auteurs et les journalistes étrangers à mettre un soin tout particulier aux articles qu'ils consacrent à la France.

Enfin la France vient de procéder à la réorganisation des services administratifs du tourisme. Le Centre national d'expansion du tourisme et le Commissariat général du tourisme travaillaient parallèlement et il en résultait, malgré leur collaboration, un certain dualisme qui n'était pas favorable à une action effective.

Le décret-loi du 29 juin 1938 a institué *l'unité de commandement* jusqu'alors mal définie. Il supprima la fonction de président du Centre et chargeant, de façon explicite, le *commissaire général* de diriger, d'intensifier et d'accentuer l'effort de propagande à l'étranger du tourisme français, il lui remit l'administration du Centre national d'expansion du tourisme, du thermalisme et du climatisme, avec le concours d'un conseil d'administration dont il est le président de droit. Le commissaire général est donc investi d'une autorité totale et exclusive sur le système entier du tourisme français.

Il appartient au Centre national de conduire une vaste action de propagande, notamment *à l'étranger*, en vue de la mise en valeur des stations thermales, climatiques et de tourisme. Le *budget* des Bureaux à l'étranger qui était, en 1937, de 2.500.000 francs, a été porté, en 1938, à 5.300.000 francs français. Cette augmentation de crédit a a permis de développer l'action générale, en particulier aux *Etats-Unis*, afin de répondre au désir exprimé par le Parlement. Un fonds de 2.000.000 de francs a été mis à la disposition de l'Agence de New-York. En 1938, deux nouveaux bureaux ont été ouverts: l'un à Luxembourg, l'autre à *Zurich*.

Par ailleurs, le Service de la *Radiodiffusion* a émis plus de mille communiqués ou appels au public. Le *Service cinématographique* a triplé ses bandes depuis le début de 1938.

Il convient de mentionner que le Centre a décidé de contribuer, pour une somme de 800.000 francs, à l'aménagement de la Section Tourisme de l'*Exposition de New-York*. En outre, le Centre est chargé de la gestion du fonds de 10 millions de francs pour l'édification et les frais généraux du Pavillon français à l'*Exposition Internationale de San Francisco*.

Telles sont, dans leurs grandes lignes, les initiatives prises par la France au cours de cette dernière année. Cela doit être un avertissement pour nous. Il nous faut continuer à travailler sans relâche au développement de notre tourisme et ne rien négliger si nous voulons occuper encore le rang que nous avons actuellement.

De nos sections

Les sections des villes se groupent et collaborent.

Sur l'initiative de la Société de hôteliers de Zurich, des délégués des sections de Genève, Lausanne, Bâle, Berne et Zurich se sont rassemblés à Berne le mercredi 25 janvier 1938, au Bellevue Palace.

Cette première et cordiale prise de contact, de même que les opinions qui ont été utilement exprimées, ont prouvé qu'il était infiniment important de développer au sein des sections des villes un esprit de communion et de collaboration dans le cadre de nos associations nationales.

Les points les plus importants qu'il s'agira de traiter au cours de prochaines rencontres sont: Régularisation des prix, chambre et petit déjeuner, tarifs des services industriels, impôts et taxes, certificat de capacité, outsiders, appartements locatifs et la représentation des sections des villes au Comité central. La société des hôteliers de Berne a été désignée comme siège central, et son président, Monsieur Schmidt, fonctionnera comme président du nouveau groupe.

Divers

Concert international offert par l'Orchestre de la Suisse romande aux hôtes de nos stations d'hiver.

La Radio suisse entend ne pas être la dernière à agrémenter le séjour des hôtes de nos stations d'hiver. Celles-ci leur offrent la neige, le soleil, le sport, la radio tient à leur offrir la musique.

Radio-Genève, qui a la chance de posséder le meilleur ensemble symphonique des studios suisses, et probablement l'un des meilleurs orchestres du continent, a donc pris l'heureuse initiative d'organiser un premier Concert international en l'honneur de nos hôtes étrangers.

Ce concert sera diffusé une première fois le dimanche 19 février à 21 h. 15 par les postes nationaux de Sottens et de Monte Ceneri, une deuxième fois le 1er mars à 22 h. par le poste national de Beromünster.

Le programme élaboré et dirigé par le maître Ernest Ansermet que toutes les grandes salles de concerts du Vieux et du Nouveau-Monde ont eu maintes fois l'occasion d'applaudir, comprend une pièce caractéristique de chacun des pays représentés en ce premier gala.

1. *Angleterre:* « Cockaigne » (In London Town), ouverture de *Elgar*.
2. *Pays-Bas:* Suite néerlandaise ancienne, de *Cornelius Doppe:* d'après des airs de danse du XVIIème siècle.
3. *Italie:* Fontaines de Rome, poème symphonique de *Respighi*.
4. *Amérique du Nord:* Un Américain à Paris, fragment de l'œuvre de *Gershwin*.
5. *Amérique du Sud:* Deux danses argentines d'*Aguirre*.
6. *France:* L'Apprenti sorcier, scherzo symphonique de *Paul Dukas*.

Chacune des pièces sera introduite par une salutation et une annonce dans la langue nationale du compositeur.

Ce Ier Concert international sera rappelé à MM. les hôteliers et à leurs hôtes par des affiches ad hoc, distribuées par les soins de l'ONST et des Sociétés de développement.

MM. les hôteliers se montreront sans doute sensibles à cet hommage de la Radio suisse, et tiendront à faciliter de toutes manières la réussite de l'audition. On se permet de leur suggérer de rappeler le concert sur les menus du diner le jour même.

Films de propagande en Angleterre.

La Centrale suisse du film, dans son rapport de janvier, signale le succès étonnant remporté en Angleterre par des films documentaires sur notre pays. Il s'agit de films évoquant: le Tessin, la vallée du Rhin, nos Alpes pittoresques, les paysages et les sports d'hiver, les sports nautiques, nos curiosités historiques, etc., etc.

Ces films ont été adaptés au goût anglais et on a obtenu une version anglaise parfaitement synchronysée. Ils ont ensuite été mis en circulation par deux maisons spécialisées dans les films documentaires et, comme elles ont engagé des capitaux dans ces films, elles ont tout intérêt à ce qu'ils passent dans le plus grand nombre de cinémas possible. Pour chaque film il est imprimé un petit prospectus, fait avec beaucoup de sein, qui est distribué dans les cinémas. On peut donc prétendre que les films documentaires suisses ont été très remarqués en Angleterre.

Il convient d'ajouter encore que certains films ont été présentés dans les écoles; l'un, entre autres, a passé dans 1250 écoles et a été vu par 310.000 écoliers.

Résultats d'entreprises hôtelières

Capitaux inrentables.

Les conditions de rendement du capital-actions investi dans l'hôtellerie restent toujours très précaires. Selon la statistique fédérale des dividendes en 1936, le 87% du capital-actions n'a pas rapporté d'intérêts et le revenu moyen de l'ensemble du capital-actions s'élève à 0.4%. Après la dévaluation, les conditions ne se sont pas suffisamment améliorées pour que l'on puisse noter une grosse différence d'intérêts. Le 80% des capitaux restèrent improductifs et le capital hypothécaire ou obligataire ne marquèrent que peu de progrès. Pourtant le rendement moyen des actions s'éleva à 0,85%. Cela est encore bien loin du rendement moyen en Suisse qui est de 4,58%. Pour l'année qui vient de finir, il faut évidemment compter sur une diminution de ces chiffres.

Ces constatations ne sont que peu agréables pour les actionnaires des hôtels, surtout qu'il s'agit de faits qui sont devenus chroniques. Cela montre une fois de plus et combien clairement la nécessité d'une adaptation de ces capitaux aux conditions de revenus possibles. Les financiers, les économistes et les juristes sont unanimes à déclarer qu'une réduction de cette surcapitalisation n'est pas seulement dans l'intérêt des débiteurs et des créanciers, mais encore que cela peut avoir une influence sur une reprise des affaires qui aurait une grande importance économique.

Grand Hôtel de la Paix S.A. Lausanne.

L'hôtel est actuellement entre les mains d'une société fermière qui a un droit d'option sur l'hôtel, et le délai pour lever l'option est bientôt terminé. Comme on le sait, cette société à travaillé sans gain. Les porteurs d'actions ordinaires ont dû consentir à des réductions assez fortes et leurs actions n'ont plus qu'une valeur nominale de frs 10.—. Il y a quelques semaines, ces actions étaient évaluées à zéro dans la liste des valeurs non cotées, dressée par la Banque cantonale vaudoise.

La société fermière croit avoir trouvé les capitaux pour lever l'option, mais les bailleurs de fonds désirent être aussi les bénéficiaires de l'opération. La réussite dépend donc de la cession de leurs titres par les actionnaires. Le Conseil d'administration offre de racheter les actions d'un nominal de frs 10.— au prix de frs 30.— et les actions privilégiées d'un nominal de frs 50.— à frs 70.—. Il semble que l'offre est avantageuse.

A côté de cela, il y a des obligations dont les cours ont varié entre 64 et 80% l'année dernière, mais dont les intérêts ont toujours été payés. Si l'option est levée, ces obligations verront leur valeur augmenté certainement.

Société Hôtelière Franco-Suisse de Chamonix.

Dans l'exercice qui a pris fin le 31 mars 1938, les fermages des deux hôtels et du casino ont légèrement fléchi de 155 à 150 mille francs français. La société est de droit suisse, mais déployant son activité entièrement en France.

Pour examiner le résultat de l'exploitation, il a fallu jusqu'ici s'en tenir au bilan et au compte de profits et pertes établi en francs français. Mais comme il s'agit d'une société de droit suisse, il est indispensable de voir comment se présente la situation en francs suisses. Le fait saillant du bilan établi en notre monnaie, c'est la diminution de la dette hypothécaire (y compris les remboursements arriérés) et du crédit particulier de 3,25 à 2,13 millions. Elle est due presque entièrement à la baisse du franc français, monnaie en laquelle ces engagements sont libellés. La société a donc réalisé là un bénéfice comptable de 1,12 million à peu près. Mais on a laissé figurer les immobilisations pour le même montant en francs français, on a donc abaissé leur valeur comptable en francs suisses de 3,53 à 2,31 millions, bien que la valeur intrinsèque des hôtels et du casino n'ait pas diminué dans une telle proportion en 1937/38. Il est vrai que, même par rapport à cette valeur réduite, le rendement est insignifiant. Quoi qu'il en soit, cette façon de comptabiliser a fait apparaître à l'actif du bilan une « différence de change sur capital » de 13.000 francs qu'il faut opposer au capital-actions de 39.000 francs. A ce capital s'ajoute le fonds de réserve que l'on fait varier avec le change français. Par suite des dévaluations qui ont marqué l'exercice 1937–39, et du prélèvement sus-indiqué pour couvrir le déficit du compte de profits et pertes, ce fonds a diminué de 127.000 à 81.000 francs. Le montant net des fonds propres représentait ainsi, à fin mars 1938, 107.000 francs contre 166.000 francs à fin mars 1937.

Vient de paraître

XIIme Rapport de l'Association des anciens élèves des Ecoles professionnelles de la Société suisse des Hôteliers.

Comme d'habitude ce rapport est fort bien présenté. Il rappelle tous les événements et manifestations qui se sont déroulés à l'Ecole hôtelière durant l'année scolaire 1937/38. Il contient la liste des anciens élèves, membres de l'Association et leurs adresses. Il contient encore trois articles d'anciens élèves qui montrent que les diplômés de l'Ecole hôtelière ont le goût des voyages.

Avertissements

Réclame indésirable.

Des milieux hôteliers attirent notre attention sur le fait qu'une maison d'édition de Lausanne cherche à acquérir des annonces pour une nouvelle carte gastronomique de la Suisse. En examinant la chose de près on s'aperçoit qu'il s'agit d'une simple affaire de publicité sans aucune valeur artistique et sans aucune valeur de propagande. C'est pourquoi nous recommandons à nos membres de ne pas donner suite à ces offres.

Trinkt Veltliner Weine!

Proben und Preisliste zu Diensten

UN COGNAC
MARTELL
ÂGE
QUALITÉ
TROIS ÉTOILES
CORDON BLEU
(35 ANS D'ÂGE)
Agence générale pour la Suisse
Frèd. NAVAZZA - GENÈVE
Téléphone 5 01 72

WEITERE VERTRETUNGEN VON
JEAN HAECKY, BASEL:

Dewar's "White Label" WHISKY
CHAMPAGNE Heidsieck & Co. Monopole
COURVOISIER COGNAC
ARMAGNAC CLOS DES DUCS
RHUM NEGRITA
Delaforce PORT & SHERRY

Obersaaltochter
sprachenkundig, tüchtig in à part u. Restaurations-Service, sowie junge sprachenkund.

Saaltochter
suchen Jahres- oder Saisonstelle für sofort oder später. Offerten bitte an M. Civelli, Goldau.

Junges Ehepaar
sucht ab 15. April Saison- oder Jahresstelle als
Chefkoch u. Kaffeeköchin oder Hausangestellte
Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offert. unter Chiffre W.R. 2352 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande
Fille de salle
qualifiée, nourrie, logée, blanchie. Ecrire sous chiffres V 51459 X Publicitas, Genève.

Schweizer 30 J. alt, deutsch, französisch, ital. u. engl. sprechend, sucht Stelle als MAITRE D'HOTEL oder CHEF DE SERVICE, f. die Sommersaison od. dauernd. la Zeugn. u. Ref. zur Verf. Offert. unt. Chiffre 7701 Schweizer Annoncen A.G., Lugano.

Einfach, modern in der Linie, solid im Material, bequem im Sitzen, das sind Horgen-Glarus-Stühle.

Revue-Inserate
halten Kontakt mit der Hotellerie!

On cherche à reprendre à Lausanne, bonne
pension-famille
ou petit hôtel avec confort et vue. Ecrire sous K. 3148 L. à Publicitas, Lausanne.

Zu verkaufen kl. Hotel
Nähe Zürich, am See, prima Lage.
Emil Homberger, Beckenhofstrasse 15, Zürich 6.

Welcher Hotelier
wäre bereit, auf Frühjahr im
Austausch
einen jungen
Engländer
als Koch, Kellner, Sekretär od. Portier zu engagieren? Offerten unter Chiffre W.Sch. 2348 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme robuste, 18 ans, cherche place d'apprenti comme
Cuisinier
pour printemps, dans bon Hôtel-restaurant de la Suisse française.
Walter Nydegger, Thoune 2, Allmendstrasse 36.

Fils d'hôtelier hollandais
18 ans, sérieux, travailleur, réf. hôtels premier ordre, ayant fait son stage en Angleterre, cherche place d'été comme
demi-chef
du restaurant-hôtel en Suisse française. Ecrire sous chiffre B.B. 2345 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

HOTEL mit Restaurant
zu verkaufen od. zu vermieten
in grösserer, verkehrsr. Stadt der Deutsch-Schweiz. 50 Betten, fl. Wasser in allen Zimmern. 2 Gesellschaftssäli passend für Bar. Für tüchtige Fachleute, sichere und schöne Existenz. Offerten unter Chiffre OF 947 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Altrenommierter, schöner
Landgasthof
in der Mittelschweiz sofort vorteilhaft zu verkaufen oder zu vertauschen. Vermittler ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre D 31 B an die Annoncen-Expedition A. Dennler, Bern.

Wegen Verkauf des bisher geleiteten Hotelbetriebes zu andern Zwecken suche ich
Pacht eventuell **Kauf** auch **Direktion**
eines mittelgrossen, gut eingerichteten Hotels in Stadt oder regem Fremdenkurorte. Beste Referenzen u. Beziehungen vorhanden. — Ausführliche Angebote nimmt gerne entgegen Albert Gruler, Hotel Kurhaus, Beatenberg.

Silberpoliermaschine
(Trommel mit Kugeln)
neu oder gebraucht sofort
zu kaufen gesucht
Bedingungen: Sofortige Lieferung und einwandfreie Funktion.
Eilofferten an Postfach 456, Lugano.

Für 17jährigen, gesunden und intelligenten Jüngling, der auch über Kenntnisse in der franz. Sprache verfügt, wird
Koch-Lehrstelle gesucht
Anmeldungen nimmt entgegen W. Hubacher, Berufsberater, Spiez. Telephon 67.90.

ENGLAND
Perfekt Englisch lernen Sie in 3 Monaten bei angesehener Privat-Familie. Jeglicher Komfort, fliessendes kaltes und warmes Wasser sowie Gas-Cheminée in den Zimmern. Billards, Tisch-Tennis, täglich Privatstunden, per Monat £ 8.-, alles inbegriffen. Mr. Pearce, The Granville, Dalby Square, Cliftonville, Margate. Kent.

Cuisinier
25 ans, cherche place de saison ou préférence à l'année. A déjà travaillé seul. Bons certificats 1er ordre. Offres à M. Goumaz, gare, Orbe.

Etablissement balnéaire
de la Suisse romande CHERCHE pour la saison 1939 (mai—fin septembre)
1 gouvernante d'économat
2 portiers d'étage
2 femmes de chambre
5 filles de salle
Faire offres avec références et photo sous chiffre P.G. 2314 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Dépositaires Deutsche Schweiz und Tessin: HENRY HUBER & CIE., ZÜRICH 5, Sihlquai 107, Telephon 32500
Dépositaires pour la Suisse Romande: L. E. MICHEL S.A., LAUSANNE, Pont du Galicien, Téléphone 35514

Stellen-Anzeiger **Moniteur du personnel** **N° 6**

Offene Stellen - Emplois vacants

Aide de cuisine, junger, charakterfester Mann, mit nur sehr guten Referenzen, in Badeort Aargau, Haus 70 Betten, ruhiger Betrieb, gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit jeder wünschenswerten Auskunft unter Chiffre 1801

Alleinportier-Chauffeur, zuverlässiger, auch englisch sprechend, auf Ende März bis anfangs Oktober nach Weggis gesucht. Offerten u. Zeugnisse an Chiffre 4018, postlagernd, **Weggis.** (1805)

Allein-Koch, jüngerer, selbständig u. zuverlässig, entremets kundig, ab anfangs April in Hotel mit 45 Betten am Vierwaldstättersee gesucht. Saisondauer 5½ Monate. Offerten mit Phot- u. Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1810

Alleinkoch, sparsamer, welcher auch die **italienische Küche** kennt und entremetskundig ist, wird für kommende Sommersaison von Hotel 50 Betten in Graubünden gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Chiffre 1806

Anfangszimmermädchen, muss schon in der Lingerie gearbeitet haben, für Zimmer u. Lingerie gesucht. Chiffre 1809

Barmaids od. Barmen. Gesucht für Fastnacht in Basel 3—4 gutpräsentierende, mixkundige Barmaids oder Barmen (je einer plus 1 Helferin pro Bartisch). Offerten erb. unter Chiffre 1795

Chef de cuisine, habile et bon restaurateur, demandé pour hôtel de passage en Valais. Place à l'année. Offres avec copies de certificats et prétentions sous chiffre 1811

Femmes de chambre et filles pour employés sont demandées pour le printemps dans hôtel de Ier rang de la Suisse française. Offres avec copes etcertificats sous chiffre 1715

Gesucht in Hotel-Pension, zirka 30 Betten, bei Lugano: **Tochter,** welche bereits Kenntnisse im Kochen hat, als **Mithilfe der Köchin;** ferner **erste** und **zweite Saaltochter, Alleinzimmermädchen, Hausbursche-Portier.** Saison Ende März bis November. Offerten mit Zeugn.-Kopien u. Photo unter Chiffre 1776

Gesucht für Hotel mit 80 Betien in Lugano für Saison März/November: **Officemädchen-Kaffeeköchin, Casserolier, Maschinenwäscherin-Lingère, Zimmermädchen, Hausbursche, Saallehrtochter, Portier, Allein-Koch.** Nur tüchtige, als zuverlässig empfohlene Kräfte wollen handgeschriebene Offerten mit Bild u. Angabe von Alter und Gehaltsansprüchen einreichen unter Chiffre 1774

Gesucht in Stadthotel auf 1. März tüchtige **Kaffeeköchin** und **Küchenbursche;** auf 15. April **Hilfsköchin** u. **Aide de cuisine;** auf 15. März **Kellner- u. Schenkbursche.** Chiffre 1789

Gesucht in Hotel (50 Betten) **Köchin oder Koch** per 1. März für Jahresstelle. Bewerber nur schweizerischer Nationalität wollen sich melden unter Beilage von Zeugnissen, Photo, Altersangabe u. Lohnansprüchen an Postfach 18317, **Locarno.** (1791)

Gesucht nach Lugano, Frühjahr bis Spätherbst: tüchtiger, arbeitsamer **Pâtissier-Aide de cuisine,** mit guten Referenzen. Ebendaselbst jüngern **Office-** und **Küchenburschen.** Postfach 34683, **Lugano.** (1794)

Gesucht für Sommersaison in Hotel-Pension im Unterengadin ganz tüchtige **Chefköchin,** mit nur Ia Zeugnissen, selbständige **Saaltochter** u. **Küchenmädchen.** Offerten unter Chiffre 1796

Gesucht für die Sommersaison in grösseres Hotel am Vierwaldstättersee: 1 **Chef de réception** (Anfänger), 1 **Etagengouvernante,** englisch sprechend, 1 **Lingeriegouvernante,** 1 **Glätterin.** Off. m. Zeugniskopien, Photo, Gehaltsansprüchen und Altersangabe unter Chiffre 1798

Gesucht in Hotel Kat. IIa, 100 Betten, in Interlaken, für Sommersaison 1939: 1 tüchtiger, seriöser u. sprachgewandter (4 Hauptsprachen) **Oberkellner,** Eintritt auf Pfingsten. 2 zuverlässige **Etagenportiers,** Eintritt anfangs Mai. 1 **Gouvernante** für Economat-Kontrolle u. Office. Offerten mit Photo u. Zeugniskopien unter Chiffre 1799

Gesucht in mittelgrosses Berg-Passantenhaus der Urschweiz für Juni bis Ende September: tüchtiger **Oberkellner, Küchenchef, Saucier, Rôtisseur, Pâtissier, Economat-Lingerie-Gouvernante, Bureaufräulein,** junge **Lingère, Saaltöchter** u. **Zimmermädchen.** Handschriftliche Offerten mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche, nebst Photo erb. u. Chiffre 1802

Gesucht in Hotel I. Ranges nach Lugano auf Mitte März: **Sekretärin-Volontärin,** gut korrespondierend in Deutsch, Franz., Englisch, welche schon in Hotels gearbeitet hat, oder **Sekretärin** und **Chasseur,** Deutsch, Franz., Engl. Offerten mit Photo, Zeugniskopien u. Retourmarke unter Chiffre 1812

Gesucht auf Ende Mai für das neu zu eröffnende Hotel Pfauen in Einsiedeln: 1 **Bureauvolontärin,** 1 **Concierge-Conducteur,** 1 **Küchenchef,** gewandter Restaurateur, 1 **jüngerer Pâtissier,** 1 **Commis de cuisine,** 1 **Kaffee-Personalköchin,** 1 **Buffetdame,** 4 **Restaurations-** und **Saaltöchter,** 1 **Zimmermädchen,** 1 **Portier,** 1 **Buffetlehrtochter,** 2 **Officemädchen.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo von nur gut ausgewiesenem Personal an H. Bossi, Hotel Pfauen, **Einsiedeln.** (1808)

Kaffee-, Personalkoch, jüngerer, für Mitte März nach der Westschweiz gesucht. Französische Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an Transitpostfach 44282, **Neuchâtel.** (1803)

Koch, allererste Kraft, mit der feinen Küche vertraut, in Jahresbetrieb gesucht. Es kommen nur fleissige, seriöse und ruhige Bewerber in Frage, die imstande sind, einer grösseren Küche vorzustehen. Eintritt sofort oder später. Offerten bei freier Station mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre V 1391 G an die Publicitas A. G. **Basel.** [741]

Köchin, II., in Hotel-Pension Nähe Lugano neben Chefköchin gesucht. Offerten mit Photo u. Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1777

Küchenchef-Alleinkoch auf Ostern nach Luzern gesucht. Bewerber, die in allen Branchen (besonders in Entremets u. Pâtisserie) ausweisbar bewandert, alleinstehend u. nicht unter 30 Jahren sind, belieben ihre Zeugnisse mit Photo und Gehaltsansprüchen zu richten unter Chiffre 1797

Oberkellner gesucht von Grosshotel der franz. Schweiz. Eine der besten Stellen der Schweiz. Jahresstelle. Nur erste Kraft kommt in Betracht. Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe, Photo und Gehaltsansprüchen, ledig oder verh., Nationalität und genauen Details unter Chiffre 1790

On demande Ier secrétaire-maincourantier et **IIe secrétaire** pour entrée le 15 février. Offres sous chiffre 1793

Sekretärin-Gouvernante, in allen Zweigen des Hotels bewandert, für sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre 1800

Sekretärin oder Sekretärin-Volontärin gesucht für gutgehendes, mittleres Jahresgeschäft der Ostschweiz. Deutsch, französisch, englisch sprechend, Stenographie und Maschinenschreiben. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1807

Servierlehrtochter als **Volontärin** in erstklassige Familienpension gesucht. Offerten mit Bild an Grande Pension Villa des Roses, van Stolkweg 3, **Haag** (Holland). (1792)

Serviertochter, gut präsentierend, auf Ende Februar in erstklassiges Restaurant gesucht. Englisch und Französisch, sowie gründliche Kenntnisse des Speiseservice unerlässlich. Detaillierte Offerten mit Photo, Zeugniskopien usw. unter Chiffre 1804

Tochter, gut präsentierend, service- u. sprachenkundig, als **Anfängerin** für American Bar gesucht. Offerten unter Chiffre 1783

Wäscher, jüngerer, solider, im Hand- und Maschinenbetrieb tüchtig, gesucht in Jahresstelle zu sofortigem Eintritt. Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche an Transitpostfach 44282 **Neuchâtel.** (1779)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Bernerin, fachtüchtig, spez. Rest. u. Bar, gut präs., Deutsch Franz. und Englisch perfekt, sucht gelegentl. oder per Sommersaison **Leitung** eines kl. Betriebes oder als **Stütze des Patrons.** Zeugnisse I. Häuser. Offerten unter Chiffre 649

Fräulein, versiert in sämtl. Zweigen d. Hotellerie, 3 Hauptsprachen, sucht Aushilfe od. Frühjahrssaisonstelle als **Sekretärin** od. **Gouvernante.** Beste Referenzen. Chiffre 501

Fräulein, deutsch, französisch, englisch sprechend, mit langjähriger Praxis im Fach, sucht Vertrauensposten als **Leiterin, Buchhalterin-Sekretärin** oder **Stütze d. Patrons.** Offerten unter Chiffre 628

Hotelierssohn, junger, sucht Stelle als **Bureauvolontär** od. **Kellner** zur weitern Ausbildung. Deutsch, Franz., Engl., Hotelpraxis. Eintritt sofort od. nach Übereinkunft. Offerten u. Chiffre 549

Sekretärin-Kassierin, Deutsch, Französisch, Englisch, Stütze des Patrons, sucht Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre 575

Sekretär-Kassier-Chef de réception, mit flotter Handschrift, sprachenkundig, selbst. Korrespondent, in Service, Küche u. Keller versiert, sucht Vertrauensposten, möglichst in Jahresstellung. Eintritt kann ev. sofort erfolgen. Off. unter Chiffre 585

Sekretär-Journalführer-Kassier, 22 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Stelle in Hotelbureau oder ähnlichen Betrieb, auf März oder April. Zürich bevorzugt. Chiffre 586

Sekretärin, junge, mit Hotelpraxis, Deutsch, Franz. u. Englisch, sucht Frühjahrssaisonstelle, wenn möglich Tessin. Off. an Heidi Müller, Hotel Posthaus, **Celerina.** (610)

Sekretär, junger, tüchtiger, 3 Hauptsprachen, im ganzen Betrieb bewandert, m. Referenzen, sucht Stelle als II. **Chef de réception,** nach Saisonschluss. Chiffre 598

Sekretärin-Kassierin-Réception, 27 J., Deutsch, Franz., Engl., tüchtig u. selbständig in allen vorkommenden Bureauarbeiten u. in den übrigen Arbeiten des Hotelfaches bewandert, sucht auf kommendes Frühjahr Stelle. Offerten unter Chiffre 648

Telephonistin, mit besten Referenzen, 4 Sprachen, sucht Stelle oder Ablösung für sofort oder später. Chiffre 418

Salle & Restaurant

Barmaid, tüchtige, gut präsentierende, sucht Engagement für sofort od. Aushilfe über die Fastnacht, auch Ferienablösung. Off. erb. an B. M. Lötschberg, **Interlaken.** (566)

Barmaid, deutsch, franz., englisch sprechend, zurzeit in Saison, sucht Jahres- od. Saisonengagement in gut frequentierte Bar eines Hotels, Restaurants od. Tea-Rooms. Off. gefl. u. Chiffre 571

Barmaid, junge, gewandte, sucht Beschäftigung für Fastnachtszeit. Offerten unter Chiffre 650

Buffetdame, gut präsentierende, sucht für sofort Jahresengagement. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre 544

Chef de service-Oberkellner, evtl. **Chef de rang,** sucht Aushilfstelle f. März u. April od. kurze Frühjahrssaisonstelle. Ia Zeugn. u. Ref. z. Diensten. G. Baudet, Mutschelenstr. 35, **Zürich** (Tel. 71926). (626)

Commis de rang, 21 Jahre alt, sucht Stelle als solcher oder als **Commis de bar.** Eintritt anfangs oder Mitte März. Ia Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Chiffre 567

Fille de salle, romande, diplômée de l'Ecole Hôtelière de Lausanne, cherche place dans hôtel ou restaurant de Ier rang. Certificats et références de Ier ordre. Chiffre 615

Frau, 35jährig, hotelfachkundig, Deutsch u. Französisch, sucht sofort Stelle als **Buffetdame,** eventuell für **Service.** Graubünden bevorzugt. Offerten unter Chiffre 616

Kellnerlehrstelle für 18jährigen Jüngling, deutsch u. franz. sprechend, mit einigen Kenntnissen der englischen Sprache, gesucht. Bewerber war schon im Office-Dienst u. als Chasseur tätig. Off. erb. an H. Hofer-Massard, Pension z. Post, **Wallisellen.** (599)

Kellneranlernstelle. Junger Mann, italienisch und französisch sprechend, sucht Kellneranlernstelle. Chiffre 600

Oberkellner-Chef de service, sehr tüchtig, guter Organisator, mit Ia Zeugnissen und Referenzen, gegenwärtig in Erstklasshotel tätig, sucht Engagement für die Frühlingssaison. Chiffre 543

Obersaaltochter oder **I. Restauranttochter,** tüchtig und zuverlässig, ges. Alters, gut präsentierend und sprachenkundig, sucht Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 577

Oberkellner-Chef de service, junger, sehr tüchtig, guter Organisator, mit Ia Zeugnissen und Referenzen, 4 Sprachen, sucht Jahresstelle. Charles Burger, Les Melleys, **Aigle** (Waadt). (612)

Obersaaltochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, seit Jahren im Fach, wünscht sich zu verändern in Jahres- oder Zweisaisonbetrieb. Offerten unter Chiffre 613

Oberkellner, gesetzt. Alters, der vier Hauptsprachen mächtig, tüchtiger Restaurateur u. Organisator, mit Ia Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 614

Obersaaltochter, tücht. u. erf. im Fach, auch im Restaurationsservice gut bew., sprachenk., mit best. Zeugn., sucht wenn mögl. Jahresstelle mit Eintritt ca. April. Gegenwärtig in Wintersaison. Zürich od. Luzern bevorzugt. Gef. Off. unter Chiffre 617

Oberkellner-Chef de service, junger, tüchtiger Organisator, mit Ia Referenzen, auch im Mixen sehr gut bewandert, sucht Engagement in Erstklasshotel oder Restaurant. Offerten unter Chiffre 618

Oberkellner, gesetzten Alters, sprachenkundig, tüchtig und zuverlässig, langjährige Referenzen, sucht sich zu verändern. Längere Sommersaison oder Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 625

Restauranttochter, tüchtige, gutpräsent., sprachenkundige, sucht Stelle in gangbares Restaurant. Eintritt Anfang April. Ia Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre L 30728 Lz an Publicitas, **Luzern.** [742]

Saaltochter, junge, tüchtige, Franz., Engl., Deutsch, sucht passende Stelle, evtl. als **Barlehrtochter** oder **Service** in Tea-Room per sofort. Offerten unter Chiffre 636

Saaltochter, tüchtige, ehrliche, gute Zeugnisse, sucht Stelle auf Frühjahr. Luzern bevorzugt. Nur seriöses Haus und gute Behandlung. Chiffre 655

Tochter, sprachenkundige, bewandert im Service, Verkauf u. Buffet-Dienst, sucht Vertrauensposten in Passantenhaus oder alkoholfreien Betrieb. Offerten gef. unter Chiffre 627

Tochter, gut präsentierend, im Hotelfach gut bewandert, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als **Buffetvolontärin.** Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 635

Tochter, tüchtig u. sprachenkundig, sucht Stelle als **I.** oder **Alleinsaaltochter** in nur seriöses Haus. Offerten unter Chiffre 637

Cuisine & Office

Alleinkoch, 32 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, restaurations- und entremetskundig, sucht Stelle auf Ende März oder nach Übereinkunft. Chiffre 560

Aide de cuisine, I., entremets- und pâtisseriekundig, sucht Saison- oder Jahresstelle in nur gutes Haus als Aide oder Chef de partie. Offerten unter Chiffre 590

Alleinkoch-Chef de cuisine, 34 ans, excellent restaurateur et pâtissier, très bons certificats, cherche place à l'année ou de saison. Prétentions modérées. Chiffre 619

Bursche, solid u. zuverlässig, sucht auf Frühling Stelle als **Hilfsarbeiter,** evtl. auch als **Casserolier.** Gute Zeugnisse z. D. Offerten unter Chiffre 605

Chef de partie, 27jährig, selbständiger u. ruhiger Arbeiter, mit Ia Zeugnissen, frei ab Mitte März, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten erbeten unter Chiffre 523

Chef de partie, junger, strebsamer, mit sehr guten Referenzen erster Häuser, sucht Stelle in gutes Hotel. Off. u. Chiffre 545

Chefköchin, Schweizerin, in jeder Hinsicht absolut perfekt, gegenwärtig noch in Winterstelle, sucht Engagement, vorzugsweise in Sanatorium oder Kurhaus. Offerten u. Chiffre 591

Chef, 31jährig, solider Vertrauensmann, sparsamer, tüchtiger Mitarbeiter, auch in Entremets selbständig, sucht Stelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 651

Chef de partie, 27jährig, mit Ia Zeugnissen u. Referenzen erster Häuser, frei ab Mitte März, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten erbeten unter Chiffre 652

Commis de cuisine, 19 Jahre alt, sucht Frühlingssaison- oder Jahresstelle. Chiffre 581

Commis de cuisine, junger, französisch und deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für die kommende Frühlingssaison in den Tessin. Lohn nach Übereinkunft. Eintritt nach Belieben. Chiffre 629

Economat-Officegouvernante, bestandenen Alters, in allen Arbeiten bewandert, sprachenkundig, sucht Stelle auf Frühjahr. Zeugniskopien u. Photo zu Diensten. Chiffre 638

Junger Mann, 19 J., Franz. u. Deutsch, welcher 2½j. Kochlehre absolviert hat, sucht **Volontärstelle** neben Chef in Hotel d. Tessins od. d. deutschen Schweiz. Frei ab 15. März. Germain Leresche, **Ballaigues** (Vaud). (568)

Kaffee-Personalköchin, tüchtig und zuverlässig, mit mehrjährigen, sehr guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle in gutes Haus v. 80—100 Betten. Eintritt Ende Februar/Anf. März. Betrieb mit langer Saisondauer bevorzugt. Chiffre 602

Koch, junger, flinker Arbeiter, sucht Stelle als **I. Commis de cuisine** evtl. als **Aide de cuisine** nach Bern. - Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre 546

Koch, 25 J., tüchtig, mit guten Kenntnissen der Bircher- u. Diät-Küche, sowie der Pâtisserie, sucht passende Stelle. Off. u. Chiffre 556)

Koch, 23 Jahre alt, in allen Teilen des Berufes bewandert, sucht Stelle als **Chef de partie** oder **Alleinkoch.** Beste Zeugnisse von guten Hotels und Restaurants zu Diensten. W. Hausheer, Koch, Bahnhof, **Bülach.** (580)

Kochlehrstelle. Jüngling, 18jährig, mit guten Vorkenntnissen, sucht Kochlehrstelle. Offerten und Bedingungen unter Chiffre 557

Kochlehrstelle gesucht für 16jährigen, kräftigen, intelligenten Jüngling, in gutempfohlenem Hotel auf Frühjahr 1939, evtl. sofort. Kt. Graubünden od. Luzern bevorzugt. Gust. Aeberli, Saurenbach 149, **Männedorf** (Kt. Zch.). (505)

Koch, Wirtssohn, Lehre u. 1 Jahr Welschland absolviert, wünscht Frühjahrssaison- oder Jahresstelle als **Commis de cuisine.** Offerten erbeten unter Chiffre 603

Koch, 29j., solider, ruhiger, sparsamer Arbeiter, entremetskundig, in ungek. Stelle, sucht Engagement als **Chef** zu kl. Brigade oder als **Entremetier-Saucier.** Offerten unter Chiffre 631

Koch, junger, mit guten Referenzen, sucht Stelle in grösserem Hotel als **Commis de partie** auf die Sommersaison. Offerten unter Chiffre 639

Koch, 29 J. alt, mit guten Referenzen, sucht Saison- od. Jahresstelle als **Chef de partie** oder **Alleinkoch.** Anton Spirig, Merkurstrasse 4, **Winterthur.** (641)

Kochlehrstelle. 17jähriger, gesunder, kräftiger Jüngling, deutsch u. französisch sprechend, Sekundarschüler, sucht Stelle als Kochlehrling. Chiffre 642

Koch, jüngerer, spars., solider Arbeiter, sucht auf Frühjahr Saison- od. Jahresstelle als **Alleinkoch-Chef de cuisine** in kleineren table d'hôte-Betrieb, evtl. auch als **Aide de cuisine.** Gute Zeugnisse als Aide de cuis.-Alleinkoch u. Chef de partie z. D. Offerten erbeten unter Chiffre 643

Koch, 25 J., tüchtig, mit guten Kenntnissen der **Diät- u. Bircher-Küche** sowie der **Pâtisserie,** sucht passende Stelle. Eintritt kann sofort erfolgen. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Offerten unter Chiffre 556

Küchenchef, gesetzten Alters, tüchtiger, solider, sparsamer Arbeiter, mit besten Empfehlungen, entremets- u. pâtisseriekundig, wünscht Saison- od. Jahresstelle als **Alleinkoch.** Off. unter Chiffre 604

Pâtissier-Aide de cuisine, 35 J., mit guten Referenzen, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 601

Pâtissier-Aide de cuisine, junger, tüchtiger, sucht sich zu verändern. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. unter Chiffre 640

Pâtissier, 25jährig, mit Kenntnissen in der Küche, sucht Saisonstelle. (Gelernter Bäcker u. Konditor). Offerten an Hans Knaus, Damm 6, **St. Gallen C.** [231]

Tochter, 18 J., deutsch u. franz. sprechend, bisher tätig in Haushalt und ½ J. als Kochlehrtochter, sucht Stelle zur Weiterausbildung als **Köchin** neben Chef oder Chefköchin. Emma Widmer, **Neukirch-Egnach** (Thg.). (630)

Etage & Lingerie

Alleinlingère, gelernte Glätterin, die stopfen kann u. schon in Lingerie gearbeitet hat, an flinkes, sauberes Arbeiten gewöhnt ist, sucht Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 606

Suche Stelle als **Maschinenwäscherin,** würde auch beim **Mangen** u. **Glätten** mithelfen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 620

Zimmermädchen, 36 J., tüchtig, zuverlässig u. treu, gegenwärtig noch in ungekündeter Stellung, sucht Vertrauensposten oder Stelle als **Etagengouvernante** auf 1. Juni. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 621

Zimmermädchen, 22 J. alt, deutsch, franz. sprechend, servicekundig, sucht Saison- od. Jahresengagement. Gef. Offerten unter Chiffre 632

Loge, Lift & Omnibus

Alleinportier, 31 Jahre, sehr solid und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle, auch als **Etagenportier** oder **Portier-Hausbursche.** Off. erb. u. Chiffre 431

Alleinportier, 37jährig, zuverlässig, Deutsch, Französisch, sucht Stelle für Haus- u. Bahndienst. Frei ab 1. März. Gute Referenzen. Jahresstelle bevorzugt. Adr.: Alfred Pauli, Hotel Bären, **Langenthal.** (609)

Alleinportier, Portier-Conducteur, Conducteur, 31 J., 4 Hauptsprachen, sucht Stelle für die Sommersaison oder in Zweisaisonbetrieb. Chiffre 633

Alleinportier, 22jähriger, treu u. zuverlässig, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Etagenportier oder **Chasseur.** Offerten erbeten an Hans Pfiffner, Obere Zäune 17, **Zürich 1.** (646)

Allein- oder Etagenportier evtl. **Liftier,** Ende d. 20er J., Sprachenkenntn., Reinigungsarbeiten, mit eigener Uniform und langjähriger Praxis, sucht Stelle. Offerten an K. A., b. Hössli, Burggraben 5, **St. Gallen.** (654)

Bündner, 25jähriger, welcher deutsch, französisch, englisch und italienisch spricht, sucht Stelle als **Conducteur** oder **Chauffeur-Conducteur.** Gute Referenzen und Zeugnisse z. D. Offerten erbeten unter Chiffre 608

Concierge oder **Concierge-Conducteur,** 36 Jahre alt, gut präsentierend, sprach- und fachgewandt, mit Ia Referenzen, sucht Saisonstelle. Off. unter Chiffre 578

Conducteur-Alleinportier, 25jährig, 4 Hauptsprachen, solid u. zuverlässig, sucht Stelle für lange Saison in gutgehendes Hotel. Frei ab Ende Februar. H. Jungen, Hotel Belvédère, **St.Moritz** (622)

Hausbursche, fleissiger, strebsamer, sucht Stelle in Hotel oder Gasthof auf Ende Febr. oder 1. März Chiffre 569

Portier, 25 J., zuverlässig und solid, deutsch, franz., etw. englisch sprechend, sucht auf 1. März Stelle als **Portier-Conducteur, Allein-** evtl. **Etagenportier.** Eig. Uniform. Offerten erbeten unter Chiffre 367

Portier-Conducteur, tüchtig, solid, zuverlässig und sprachenkundig, sucht auf kommende Saison Stelle als **Etagen-** oder **Bahnportier.** Eintritt könnte auf 1. März erfolgen. Offerten an Alois Füchslin, Sennhof, **Einsiedeln.** (607)

Portier, 26 ans, cherche place pour la saison d'été. Faire offres à Charles Chevalley, portier, Hôtel Central, **Arosa.** (623)

Portier, 29jährig, solid und zuverlässig, deutsch, franz. und etwal englisch sprechend, sucht Stelle als **Etagen-Portier** evt. **Hausbursche.** Eintritt möglichst bald. Gute Referenzen. Offerten erbeten an Eugen Baumann, **Neukirch-Egnach** (Thg.). (634)

Portier, willig und arbeitsfreudig, sucht Saisonstelle als **Etagen-** oder **Alleinportier.** Zeugnisse sowie Photo vorhanden. Offerten unter Chiffre 644

Portier, 36jährig, deutsch, franz. und ziemlich englisch sprechend, mit Ia Zeugnissen von guten Häusern, sucht Engagement ab 15. Febr. als **Etagen-, Allein-** oder **Nachtportier.** Offerten unter Chiffre 645

Portier, seriöser, tüchtiger, gut präs., 4 Hauptsprachen, sucht Stelle auf Frühjahr. Luzern bevorzugt. Chiffre 565

Bains, Cave & Jardin

Masseur, junger, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 653

Schenk-Kellerbursche, jung, tüchtig, sucht Stelle für sofort. Gute Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Hans Zürcher, **Flumenthal** (Kt. Soloth.). (594)

Divers

Bau- u. Möbelschreiner, junger, tüchtiger, der gut polieren kann, sucht Saison-, wenn mögl. Jahresstelle als **Hotelschreiner.** Zeugnisse zu Diensten. W. Maring, Schreiner, **Erlenbach** i/S. Kt. Bern). (647)

Buffetdame-Economat-Gouvernante, 29jährig, selbständig, mit Ia Zeugnissen, sucht Stelle per sofort. Offerten an E. Suter, Rebgasse 2, **Basel.** (656)

Fachmann, alleinstehender, anf. d. 40er J., langj. Oberkellner (Koch), 4 Hauptsprachen, sucht Anstellung. Vertrauensposten etc. In- oder Ausland. Ref. zu Diensten. Besch. Ansprüche. Offerten unter Chiffre F 30710 Lz an Publicitas, **Luzern.** [743]

Fräulein, gesetzt. Alters, Deutsch, Franz. u. Engl., wünscht Stelle als **Buffetfräulein** od. **Gouvernante.** Eintritt nach Belieben, eventuell sofort. Auch aushilfsweise. Chiffre 624

Heizer-Mechaniker, gesetzten Alters, vertraut mit Dampf-, Zentralheizungs-, Elektrischen- u. Kälteanlagen, sowie allen einschlägigen Installationen u. Reparaturen, sucht Dauer- oder Saisonstelle. Chiffre 595

Hotelschreiner, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, sucht für sofort oder später geeignete Stelle. Würde auch Hausarbeiten verrichten. D. H. Stoessel, Weiherweg, **Laufenburg** (Aarg.). (584)

ORIGINALZEUGNISSE

sind nur beizulegen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. In allen andern Fällen genügen gute Kopien.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"

Gartenstrasse 112 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

5842 Jüngere Serviertochter, deutsch, franz., engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Vierw.
5844 Jüngere Köchin-Mithilfe im Haushalt, mittelgr. Hotel, Ostschweiz.
5851 Saaltochter, Hallentochter, engl. sprechend, selbst. Lingère-Stopferin, Sommersaison, Hotel I. Rg., Grb.
5854 Tüchtige Glätterin, Zimmermädchen, sprachenk., Jahresstellen, n. Übereink., März—November, Hotel 100 Betten, Tessin.
5859 Hand-Wäscher, 2 Restaurant-Saaltöchter, sprachenk., junge angehende Saaltochter, einfache Serviertochter für Gaststube, Juni—September, Berghotel mit starkem Passantenverkehr, B. O.
5865 Selbst. Köchin, Saaltochter, Restauranttochter, beide sprachenk., jüngerer Portier (Autofahrer), Hilfs-Köchin, 1. Juni—Oktober, kleines Hotel, Grb.
5871 Zimmermädchen, Kaffee-Angestellten-Köchin, 20. April, Zimmermädchen, engl. sprechend, Mitte Mai, Hotel 110 Betten, B. O.
5888 Masch.-Hand-Wäscherin, Jahresstelle, mittelgr, Passantenhotel, grössere Stadt.
5892 Sekretär-Volontär, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Serviertochter für Tea-Room, Zimmermädchen, Küchenchef, Saucier, Rôtisseur-Grillkoch, Entremetier, Casserolier, Tellerwäscher, Argentier, Jahresstellen, Hotel I. Rg., grössere Stadt. Eintritt n. Übereink.
5913 Küchenmädchen, Hotel I. Rg., Adelboden. santenhotel, Kt. Aarg.
5920 2 Saaltöchter, 3 Hauptsprachen, 2 Saallehrtöchter, sprachenk. 3 Zimmermädchen, deutsch, franz., engl. sprechend, Lingère evtl. Anfängerin, Volontärin-Stütze der Hausfrau, Bureau-Volontärin, 3 Hauptsprachen, Sommersaison, mittelgr. Hotel, B. O.
5940 Tüchtiger Küchenchef, Chef de réception, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, 2. Hälfte Juni, grösseres Haus, Höhenkurort Westschweiz.
5942 Tüchtiger Chefkoch, entremetskundig, Eintritt zirka April-Mai, Saisondauer bis Ende Sept., Offerten mit Gehaltsansprüchen, mittelgr. Hotel, Vierw.
5943 Köchin für Zwischensaison zirka Ende Febr., Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
5944 Tüchtiger Chefkoch, entremetskundig, Mai, Zimmermädchen, service- u. sprachenk., I. Saal-Restauranttochter, deutsch, franz,, engl. sprechend, n. Übereink., mittelgr. Hotel, Kt. Uri.
5947 Köchin, Küchenmädchen, Hotel 40 Betten, Grb.
5952 Tüchtiges Alleinzimmermädchen, Hotel 35 Betten, Vierw.
5953 Serviertochter für Restaurant u. Saal, selbständig, deutsch, franz., engl. sprechend, Jahresstelle, Passantenhotel, Kt. Uri.
5956 Junge II. Köchin, franz. sprechend, jüngere I. Saaltochter, sprachenk., jüngere II. Saaltochter (evtl. aus der Lehre), Bureauvolontär od. Volontärin, sprachenk., Personal aus der Westschweiz bevorzugt, Hotel 50 Betten, Wallis.
5960 Lingerie-Hausmädchen, Hausmädchen, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Zürich.
5962 Jüngerer Küchenchef, Saucier, Juni/Sept., Hotel I. Rg., Zentralschweiz.
5964 Tüchtige Chefköchin, Saallehrtochter, tüchtiges Zimmermädchen, Tochter für Saal u. Bureau, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Wallis.
5968 Zimmermädchen, Ende März, mittelgr. Hotel, Badeort Aarg.
5970 Jüngere Lingère, Hotel 130 Betten, Grb.
5975 Kaffee-Angestelltenköchin, Hotel 80 Betten, Badeort Aarg.
5976 Glätterin, Hotel 50 Betten, Kt. Aarg.
5979 Haus-Küchenmädchen, Bahnhofbuffet Zentralschweiz.
5981 Jeune secrétaire-maincourantier (év. volontaire), 3 langues, ayant pratique dans l'hôtellerie, 1er mars, hôtel 100 lits, lac Léman.
5982 Kochlehrtochter, Hotel 30 Betten, Arosa.
5983 Buffetlehrtochter, junge Köchin neben Patron, Hotel 30 Betten, Kt. Waadt.
5985 Officemädchen, junge Wäscherin, Anfangs-Saaltochter, Hotel I. Rg., Arosa.
5995 Junge Aide-Gouvernante, Commis de restaurant, junger Chasseur-Nachtportier, Zimmermädchen-Tournante, Saaltochter, Küchenbursche, zirka Ende März, Hotel 100 Betten, Tessin.
6001 Tüchtige Köchin neben Chef, Sekretärin-Volontärin, Deutsch, Franz., Engl. in Wort u. Schrift, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Zermatt.
6003 Sekretär-Aide de réception, Deutsch, Franz., Engl., Bureauvolontär, Chef de rang, Commis de rang, Chasseur, Angestellten-Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Eintritt April/Mai, Hotel I. Rg., Luzern.
6010 Volontaire de salle ou apprentie fille de salle, volontaire de bureau (débutante), hôtel 50 lits, lac Léman.
6013 Officemädchen, n. Übereink., gr. Passantenhotel, Luzern.
6021 Junger Koch, Serviertochter, Zimmermädchen, Portier, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Grb.
6025 Wäscher-Mechaniker, Hotel I. Rg., Aarg.
6026 Sekretär-Journalführer, mehrere Chefs de rang, Commis de rang, tüchtige Lingère-Stopferin, tüchtige Wäscherin für Fremdenwäsche, Sommersaison, Grosshotel B. O.
6035 Alleinköchin, entremetskundig, Saal-Restauranttochter, sprachenk., 1. März—Ende Okt., kleines Hotel, Tessin.
6037 Jüngeres Allein-Zimmermädchen, deutsch, franz. sprechend, Küchenbursche, Ende April, jüngere Hilfs-Kaffeeköchin, Anfg. März, jüngerer Alleinkoch, rest.kundig, Anfangs-Zimmermädchen, Ende Mai, mittelgr. Hotel, Vierw.
6042 Küchenmädchen-Anfangs-Zimmermädchen (Gelegenheit d. Service zu erlernen), 18—20jährig, 15. Febr., Kt. Zürich.
6053 2 Communards, Commis Gardemanger, Commis-Saucier, Hotel I. Rg., Tessin.
6063 Mangemädchen, grösseres Passantenhotel, Basel.
6064 Saallehrtochter, Saal-Restauranttochter, sprachenk., Officemädchen-angehende Kaffeeköchin, mittelgr. Hotel, Vierw.
6067 Tüchtige Saaltochter, tüchtige Serviertochter, alle engl. sprechend, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Vierw.
6070 Tüchtiger Küchenchef, Kaffee-Haushaltungsköchin, Etagen-Lingerie-Gouvernante, 2 Saaltöchter, Saallehrtochter, Zimmermädchen, März—Nov., Hotel 80 Betten, Badeort Aarg.
6076 Lingère, Officemädchen, Casserolier, mittelgr. Hotel, Tessin.
6082 Chefköchin, Mai, Hotel 30 Betten, B. O.
6083 Zimmermädchen, Mitte Febr., Passantenhotel, Aarg.
6085 Tüchtiger Pâtissier, Entremetier, Commis-Entremetier, Commis-Gardemanger, Commis-Saucier, I. Kaffeeköchin, II. Kaffeeköchin, Officemädchen, Angestelltenmädchen, Chasseur-Liftier, Saaltöchter, Sekretär, Saucier, Eintritt zirka Mai/Juni, Berghotel I. Rg., Vierw.
6100 Economat-Gouvernante (auch für Kaffeeküche), franz. sprechend, sofort, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Genfersee.
6101 General-Gouvernante, tüchtige I. Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., zirka Mitte Mai, Hotel 60 Betten, Kandersteg.
6104 Jüngerer Alleinkoch, in allen Partien bewandert, 5. Mai, mittelgr. Hotel, Vierw.
6108 Sekretärin, 3 Hauptsprachen in Wort u. Schrift (Journal, Kassa, Korrespondenz u. allg. Bureauarbeiten), zirka Ende Mai, selbst. Chef de cuisine, Anfg. Juni, sprachenk., Zimmermädchen, zirka Ende Mai, Saaltöchter, sprachenk., zirka Anfg. Juni, Maschinenstopferin (gelernte Weissnäherin), Mitte Juni, Lingeriemädchen, zirka Anfg. Juni, erstkl. Hotel 100 Betten, Grb. Adresse wird nicht erteilt.
6114 Tüchtige Tochter als Stütze des Patrons, sprachenk., in allen Hotelarbeiten bewandert (Vertrauensposten), zirka 25 bis 30jährig, 1. März, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
6115 Tüchtiger Küchenchef, entremets- u. pâtisseriekundig, zirka 34—40jährig, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
6128 Chef-Entremetier, Fr. 350.— monatlich, Sommersaison Hotel I. Rg., Grb.
6129 Tournante für Saal u. Etage, n. Übereink., jüngerer Portier, 1. Mai, Stopferin, n. Übereink., mittelgr. Passantenhotel, Zürich.
6132 Zimmermädchen, Hotel 100 Betten, Tessin. Adresse wird nicht erteilt.
6133 Tüchtige Restauranttochter, tüchtige Saaltöchter, Casserolier, Caviste, Kaffee-Haushaltungsköchin, Juni/Sept., Berghotel mit starkem Passantenverkehr, B. O.
6140 Zimmermädchen, englisch sprechend Saallehrtochter, Zimmerlehrtochter, Kochlehrtochter, mittelgr. Hotel, Nähe Interlaken.
6144 Selbst. Zimmermädchen, engl. sprechend, mittelgr. Hotel Nähe Interlaken.
6145 Jüngere Köchin-Mithilfe im Haushalt, mittelgr. Hotel, Ostschweiz.
6146 Portier-Hausbursche, Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, Badeort Aarg.
6149 Hausmädchen, Verdienst Fr. 100.- bis 120.-, servicekundig, Kochlehrtochter, 1. April, Restaurationsköchin, Hausmädchen, Vereienst Fr. 100.-. bis 120.-. servicekundig, 1. Mai, Hotel mit starkem Passantenverkehr, Zürichsee.
6162 Saaltochter, Obersaaltochter-Barmaid, sofort, Berghotel Zentralschweiz.
6175 Kochlehrling, nicht unter 18 Jahren, Küchenmädchen, Hotel I. Rg., grössere Stadt.
6178 Lingère, Saallehrtochter, Kellnervolontär, Commis de cuisine, aus der Lehre, mittelgr. Passantenhotel, B. O.
6186 Starkes Mädchen, für Waschküche (Maschine) und Lingerie, 15. Febr., Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschrift u. Photo, Passantenhotel, Basel.
6187 I. Lingère, Lingeriemädchen, 2 Saaltöchter, Saallehrtochter

Fortsetzung siehe Rückseite!

mit Fachkenntnissen, Commis de restaurant, Hallentochter, mixkundig, Sommersaison, Hotel 150 Betten, Grb.
6195 Hilfsköchin, nicht unter 20 Jahren, sofort, kleines Hotel, Aarg.
6196 Saal-Restauranttochter, deutsch, franz., engl. sprechend, Glätterin-Lingère, mittelgr. Berghotel, Vierw.
6198 Stütze der Hausfrau-Mithilfe im Bureau, jüngere Obersaaltochter od. I. Saaltochter, tüchtiger Concierge-Conducteur, Zimmermädchen, alle engl. sprechend, Saallehrtochter, Köchin neben Chef, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Interlaken. Adresse wird nicht erteilt.
6206 Officemädchen, Officebursche, Anfangs-Portier, mittelgr. Passantenhotel, Kt. Neuenburg.
6214 Gewandter Sekretär-Kassier, Engl., Kellnerlehrling, Commis de rang, Chef de partie, Frühling, Sommer u. Herbst, Erstklasshotel, Lugano.
6219 Etagen-Serviertochter, Saaltochter, erstkl. Hotel, Grb.
6221 Zimmermädchen, Saaltochter, Köchin, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6232 Lingeriemädchen gel. Weissnäherin, n. Übereink., junger Sekretär, 1. April, mittelgr. Hotel, Aarg.
6238 Tüchtige Köchin, Mitte März, Küchenmädchen, Mitte März, Küchenmädchen, Mitte Mai, Saallehrtochter, n. Übereink., mittelgr. Hotel, Ostschweiz.
6242 Selbst. Chefkoch, März—Oktober, Hotel 30 Betten, Tessin.
6244 Junger Kellner, 15. Juni, I. Restaurant-Saaltochter, ca. Mitte Mai, mehrere Saal-Restauranttöchter, Eintritt Mai, Juni und Juli, Commis de cuisine, ca. Anf. Juli, mehrere Küchenmädchen, Officemädchen, n. Übereink., Saallehrtochter, Mitte Juni, Zimmermädchen, Anf. Mai, Zimmermädchen, Mitte Juli, Liftier, Anf. Mai, grosses Hotel, Vierw.
6261 I. Bon-Kontrolleur (auch Inventar u. Statistik), 26—35jährig, Deutsch, Franz. perfekt, mit längerer Bureaupraxis, 1. April, Hotel I. Rg., grössere Stadt.
6262 2 Zimmermädchen, Saaltochter, Saallehrtochter, Servierlehrtochter, Buffettochter oder Buffetdame nicht über 25 Jahre alt, ca. Anf./Ende März, mittelgr. Hotel, Luzern.
6267 Sekretär-Buchhalter, sprachenk., Entremetier, Gardemanger, Hotel I. Rg., Luzern.
6270 General-Gouvernante, Anf. Juli, Sommersaison, mittleres Hotel, Wallis.
6271 Barmaid od. Barlehrtochter, Restauranttochter, sofort, Hotel 80 Betten, Grb.
6273 Jeune fille de salle ou apprentie fille de salle, petit hôtel, Ct. Nch.
6275 Saaltochter, Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, B. O.
6278 Buffetdame, grösseres Restaurant. Ostschweiz.
6282 Et.-Portier, Zimmermädchen, tüchtiger Officebursche (Passeplatier), franz. sprechend, Hotel I. Rg., Genf.
6285 Wäscherin, Buffet-Officemädchen, Restauranttochter, mittelgrosses Passantenhotel, Kt. Sol.
6288 Jüngerer, tüchtiger Küchenchef, Aushilfe 1. März bis ca. Mitte April (bei Zufriedenheit Winterengagement 1939/40), Hotel 100 Betten, Grb.
6289 Tüchtige Saal-Restauranttochter, Hotel 50 Betten, Grb.
6290 Chef de cuisine, 1er mars, hôtel de passage, Suisse rom.
6292 Jüngere Saal-Restauranttochter, sprachenk., Hausmädchen-Anfangs-Zimmermädchen, Hausbursche-Portier, jüngeres Zimmermädchen, beide sprachenk., Anf. April, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
6297 Küchenchef, Aide de cuisine, Obersaaltochter, deutsch, franz., engl. sprechend, 2 Saaltöchter, sprachenk., mittelgr. Hotel, Interlaken. Eintritt: Mai.
6303 Barmaid od. Barman, für Basler-Fastnacht, grosses Passantenhotel.
6304 Junger Oberkellner, mittelgr. Passantenhotel, grössere Stadt. Adresse wird nicht erteilt.
6305 Zimmermädchen, Passantenhotel, Basel.
6310 Jüngere Köchin, Hotel 30 Betten, grössere Stadt.
6312 Serviertochter, Köchin neben Chef, Zimmermädchen evtl. Anfängerin, 20. März, Hausbursche, Mitte Mai, Saaltochter, 1. Juni, kleines Hotel, Interlaken.
6318 Jüngerer Kellerbursche, Hotel I. Rg., grössere Stadt.
6319 Zimmermädchen, Alleinsaaltochter, Alleinportier (auch Bahndienst), Hausmädchen, Chefkoch, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Badeort Aarg.
6326 Haus-Küchenbursche, Haus-Zimmermädchen, Passantenhotel, Kt. Aarg.
6328 Chef de réception-Direktor, 26—30jährig, 3 Hauptsprachen in Wort u. Schrift, routinierter Oberkellner (guter Restaurateur), nach Übereink., Passantenhotel 100 Betten, Zentralschweiz. Adresse wird nicht erteilt.
6333 Koch, aus der Lehre, 25. Febr., erstkl. Restaurant, Basel.
6340 Angestellten-Zimmermädchen, sofort, Hotel I. Rg., Basel.
6341 Oberglätterin, Office-Gouvernante, Grosshotel, Grb.
6343 Junges Zimmermädchen, franz. sprechend, Hotel 40 Betten, Vierw.
6344 Haushaltungs-Kaffeeköchin, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
6345 Alleinkoch, Hotel 50 Betten, Vierw.
6346 Kochlehrtochter, Küchenmädchen, Saallehrtochter, Officebursche, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
6350 Tüchtiger Aide-Entremetier, Etagenportier, Hotel 80 Betten, grössere Stadt.
6352 Chefköchin, entremetskundig, Ende Juni, solider Hausbursche, ca. Ende Juni, Hotel 70 Betten, Kt. Luzern.
6354 Jüngerer Sekretär, sprachenk., sofort, Obersaaltochter, Saaltochter, Etagenportier, Stütze der Hausfrau, Sommersaison, grösseres Passantenhotel, Genf.
6359 Tüchtiger Alleinkoch, entremetskundig, Mitte März, Hotel 70 Betten, Tessin.
6360 Zimmermädchen, Hotel 100 Betten, Waadtländeralpen.
6361 Junge einfache Serviertochter (vom Lande bevorzugt), kleines Bahnhofbuffet, B. O.
6362 Tüchtiger, solider Küchenchef, mittl. Alters, erstkl. Hotel 80 Betten, Wengen. Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Alter.
6363 Hausgouvernante (Lingerie u. Economat), Aide de cuisine, Köchin, Zimmermädchen, Saallehrtochter, Gärtner, Wäscherin od. Wäscher, März/April, Saaltochter, Saallehrtochter, Zimmermädchen, Etagen-Lingerie-Gouvernante, Aide de cuisine, Köchin, Casserolier, Küchenmädchen, Officemädchen, Etagenportier, Portier-Conducteur, Lingère-Glätterin, Restauranttochter-Barmaid, Mai, Hotel 80 Betten, Vierw.
6382 2 Lingeriemädchen-Mangerinnen, mit Praxis in grösseren Betrieben, sofort, Hotel I. Rg., Zürich.
6384 Lingère, Hotel 130 Betten, Grb.
6389 Saucier, Etagen-Gouvernante, Sommersaison, Hotel I. Rg., Pontresina.
6391 Tüchtige Etagen-Gouvernante, Chef de rang, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
6394 I. Lingère, Saaltochter, Saallehrtochter, Hotel 100 Betten, B. O.
6397 Buffetfräulein, beide engl. sprechend, Etagenportier, Casserolier, Saaltochter, sprachenk., II. Lingère, Kaffee-Haushaltungsköchin, Hotel 100 Betten, B. O.
6419 Barvolontärin, Hotel I. Rg., Zürich.
6420 Restauranttochter für Hotelrestaurant mit Terrasse, Saaltochter, Ende März, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.
6422 Kaffeeköchin (Walliserin), mittelgr. Hotel, Zermatt.
6423 Lingère, Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, Tessin.
6439 Economat-Gouvernante, Barmaid, Officemädchen, Küchenmädchen, Hotel 100 Betten, Tessin.
6443 Commis de cuisine, Fr. 150.—, 15. März, erstkl. Restaurant, Zürich.
6444 Entremetier, ca. Fr. 260.—, Régimier, Fr. 200.—, Commis Gardemanger, Fr. 140.—, Casserolier, Fr. 110.—, Mai/Sept., erstkl. Badehotel, Ostschweiz.
6448 Tüchtiger Küchenchef, Fr. 400.— monatlich (Winter Fr. 500.— monatl.), 20. Juni, I. Saaltochter, deutsch, franz., engl. sprechend, n. Übereink., erstkl. Familienhotel, Grb.
6450 Tüchtige Etagen-Gouvernante, deutsch, franz., engl. sprechend, Sommer- u. Wintersaison, Hotel I. Rg., Wengen.
6451 Kaffeeköchin, Anf. März, Haus-Lingeriemädchen, 15. März, Etagenportier, 27. März, Officebursche, 15. März, Hotel 80 Betten, B. O.
6455 Saaltochter, selbständig, nicht unter 25 Jahren, engl. sprechend, ca. 25. März, Saallehrtochter, gut präsentierend, Küchenmädchen, Hotel 30 Betten, Tessin.
6458 Alleinportier, engl. sprechend, I. Saaltochter, Saallehrtochter, Küchen-Gartenbursche, mittelgr. Hotel, Vierw.
6462 Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Grb.
6463 Kaffee-Angestelltenköchin, Pâtissier-Aide de cuisine, nach Übereink., Oberkellner od. Obersaaltochter, 1. April, Saal- und Restauranttöchter, n. Übereink., Zimmermädchen, ca. 20. Febr., Bureauvolontär evtl. Volontärin, Hotel 80 Betten, Vierw.
6470 Etagenportier, Hotel 100 Betten, Grb. Sommersaison.
6472 Buffettochter, Aide-Gouvernante-Stütze der Hausfrau, Hotel 50 Betten, Badeort Aarg.
6474 Handwäscherin, nicht über 40 Jahre alt, Hotel I. Rg., Zürich.
6475 I. Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Weggis.
6476 Buffettochter, servicekrndig, Jahresstelle, 1. März, mittelgr. Passantenhotel. Ostschweiz.
6478 Zimmermädchen, mittelgr. Badehotel, Aarg.
6479 Liftier-Chasseur, Hotel I. Rg., Luzern.
6480 I. Saaltochter, Saallehrtochter, Anfängerin für Zimmerdienst und Saalservice, 10. März, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
6483 Zimmerkellner, Demi-chef, Commis de rang, Kellnervolontär, Saaltochter, sprachenk., Saallehrtochter, Zimmermädchen, engl., Etagenportier, Angestellten-Zimmermädchen. Lingeriemädchen, Officemädchen, Küchenmädchen, Hotel I. Rg., Vierw.
6499 Allein-Restauranttochter, sprachenk., sofort, Jahresstelle, Passantenhotel, Schaffhausen.
6500 Aide de cuisine, Küchenbursche, Bahnhofbuffet, Westschw.
6503 Journalführer-Kassier, mit längerer Hotelpraxis und Ia Ref. 24—30jährig, Eintritt ca. 15. Febr., Hotel I. Rg., gröss. Stadt
6509 Aide de cuisine, Anfangs-Privatzimmermädchen, Etagenportier, mittelgr. Badehotel, Kt. Aarg.
6512 Handwäscherin, Küchenmädchen, 15. Febr., Familienpension, Zürich.
6515 Küchen-Gouvernante, Köchin neben Chef, Lingère, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
6518 Jüngeres Zimmermädchen, franz. sprechend, 3. April, Hotel 35 Betten, B. O.
6519 Portier-Hausbursche, Berghotel, B. O.
6520 Buffetdame, 28—32jährig, deutsch, franz. sprechend, Fr. 100.— monatl., sofort, Passantenhotel, Basel.
6521 I. Saaltochter, Hotel 50 Betten, Tessin.
6522 Aide-Gouvernante, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Ostschweiz.
6523 Hilfs-Zimmermädchen, Hotel 80 Betten, Kt. Bern.
6524 Office-Hausbursche-Anfänger, ca. 17—18jährig, Gelegenheit franz. zu lernen, Passantenhotel, Westschwei z.
6525 I. Saaltochter, Zimmermädchen, beide engl. sprechend, Saaltochter, Saallehrtochter, Anfangs-Zimmermädchen, Officemädchen, Lingeriemädchen, Kaffeeköchin, neben Chef, Küchenmädchen, Casserolier-Hausbursche, Gärtner, mittelgr. Hotel, Thunersee.
6540 Buffetlehrtochter, Passantenhotel, Luzern.
6544 Restauranttochter, engl. sprechend, Saaltochter, Alleinkoch, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
6547 Zimmermädchen, Etagenportier, Aide de cuisine, Kaffeeköchin, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
6551 Tüchtige Obersaaltochter, nicht über 30 Jahre alt, selbständige Chefköchin (auch Diätküche), Hilfsköchin, Wäscherin, Hotel 80 Betten, Badeort Ostschweiz.
6555 Saaltochter engl. sprechend, Kochlehrtochter, Zimmerlehrtochter, Saallehrtochter, Hotel 40 Betten, Nähe Interlaken.
6559 Anfangs-Zimmermädchen, mit Lingeriezeugnissen, Kanton Schaffhausen.
6560 Kochlehrtochter, Küchenmädchen, Küchenchef, mittelgr. Hotel, Thunersee.
6563 Kaffee-Angestellten-Köchin (Zwischensaison Haushaltungsköchin), Jahresstelle, Berghotel 100 Betten, B. O.
6572 I. Saaltochter, engl. sprechend, Hotel 100 Betten, B. O.
6573 Serviertochter, mittelgr. Hotel, Meiringen.
6576 Tüchtiger Allein-Pâtissier, Etagen-Lingerie-Gouvernante, gewandte Journalführerin, Deutsch, Franz., Engl., Saal-Restauranttöchter, gut präsentierend und tüchtig, deutsch, franz., engl. sprechend, jüngeres Zimmermädchen-Mithilfe im Saalservice, sprachenk., Bar-Restauranttochter (gute Mixerin,) sprachenk., Hotel 150 Betten, Vierw.
6582 Anfangs-Zimmermädchen, Saallehrtochter, beide franz. sprechend, jüngerer Gärtner, Kaffeeköchin, Ende März/Anf. Okt., mittelgr. Hotel, Weggis.
6586 Saaltochter, Commis de rang, Demi-chef, Grosshotel, Grb.
6589 Sekretärin-Volontärin, sprachenk., Ende März, mittelgr. Hotel, Lugano.
6591 Restauranttochter, 1. März, Küchenmädchen, n. Übereink., Vierw.
6593 Aide-Régimier, Hotel I. Rg., Grb.
6594 Bureau-Volontärin, 1. April, selbst. Saaltochter, Anf. März, Hotel 60 Betten, Locarno.
6599 Gouvernante d'étage, âge moyen, sachant l'anglais, femme de chambre pour employés et pour aider à la cafeteria et lingerie, hôtel Ier rg., Tessin.
6601 Saaltochter, 5. April, mittelgr. Hotel, Weggis.
6602 Tüchtige Köchin, 15. März, Passantenhotel, Kt. Luzern.
6603 Chef de rang-angehender Oberkellner, sprachenk., mit Bureaupraxis (Mithilfe in der Réception), sprachenkundige Etagen-Gouvernante, Saaltochter, Engl., Zimmermädchen Engl., kleines Passantenhotel, Luzern. Adresse wird nicht erteilt.
6607 Chef seul, Fr. 250.— par mois, place à l'année, hôtel 50 lits, Vaud.
6608 Jüngerer Portier, Ende April, Restauranttochter, sprachenk., ca. 1. Mai, 2 Küchenmädchen, 1. April, mittelgr. Hotel, Vierw.
6610 Sekretärin für Korrespondenz, Réception und Kassa, Deutsch, Franz., Engl., Anf. Mai, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
6612 Einfache Allein-Saaltochter, engl. sprechend, Zimmermädchen, Hausbursche-Portier, Ende Mai/Sept., Hotel 30 Betten B. O.
6615 I. Serviertochter, mixkundig, 2 Chasseurs, alle engl. sprechend, Kellermeister, 2 Schenkburschen, 2 Kellerburschen, Lingeriemädchen (muss glätten können), Alleinkoch (gelernter Pâtissier bevorzugt), Personalköchin, lange Sommersaison, Luzern.
6626 Entremetier-Saucier, Bureaufräulein, Deutsch, Franz., Engl., Oberkellner mit Bureaukenntnissen, Deutsch, Franz., Engl., Saal-Restauranttöchter, Deutsch, Franz., Engl., Serviertochter für Touristen-Restaurant, Deutsch, Franz., Engl., Saallehrtochter, Economat-Lingerie-Gouvernante, Etagenportier (auch Bahndienst), Kaffeeköchin, Küchenmädchen; Officemädchen, Anf. Mai, Berghotel, Zentralschweiz. Adresse wird nicht erteilt.
6637 Küchenchef, Obersaaltochter, Lingère, Etagenportier, mittelgr. Hotel, Interlaken.
6641 Chefkoch, Anf. Mai, Kaffee-Beiköchin neben Chef, n. Übereink., 2 Küchenmädchen, Ende April, jüngere Obersaaltochter, sprachenk., 2 Saallehrtöchter, n. Übereink., mittelgr. Hotel, Badeort Ostschweiz.
6648 I. Saaltochter, Obersaaltochter, mittelgr. Hotel, B. O.
6653 Mehrere Restauranttöchter für Basler-Fastnacht.
6657 Selbst. Köchin, mit Wiener- und ungarischen Spezialitäten vertraut, n. Übereink., mittleres Hotel, Luzern.
6659 Lingeriemädchen (gute Nähkenntnisse), Jahresstelle, Angestellten-Zimme mädchen, n. Übereink., grosses Passantenhotel, Basel.
6662 Alleinportier (Sommersaison als Concierge), sprachen- und fachkundig, Officemädchen-Wäscherin od. Lingère-Wäscherin, Obersaaltochter od. junger Oberkellner, sprachenkund., n. Übereink., mittelgr. Hotel, Thunersee.
6668 Kaffee-Personalköchin, Lingère-Stopferin, Casserolier, Argentier, Hausbursche, mehrere Saal-Restauranttöchter, engl. sprechend, mehrere Lehrtöchter, grosses Berghotel, Vierw.
6682 Telephonist, 2 Chasseurs, Nachtwächter, Angestellten-Zimmermädchen, 2 Lingeriemädchen, I. Glätterin, I. Wäscherin, Angestellten-Serviertochter, Küchen-Gouvernante, Office-Gouvernante, nur bestqualifiziertes Personal, Sommersaison, Hotel I. Rg., Grb.
6694 Alleinkoch, Fr. 300.—, Ende Mai, Kaffee-Haushaltungs-Köchin, Mitte Mai, Zimmermädchen, Anf. Mai, Glätterin-Lingère, Mitte Mai, Tochter für Bureau und Mith. im Saalservice, Engl., Mitte Mai, Küchenmädchen, 1. Juni, Gouvernante für Etage und Economat, Ende Mai, Hotel 80 Betten, Thunersee.
6701 Nachtportier, Liftier, beide sprachenk., Hotel I. Rg., Interlaken.
6703 Junger Alleinkoch, Anf. April, kleines Hotel, Vierw.
6704 Secrétaire volontaire, gouvernante d'office, chef de rang, demi-chef, femme de chambre, à convenir, hôtel 80 lits, Genève.
6709 Etagen-Gouvernante, Office-Gouvernante, Chef de partie, Commis de cuisine, Demi-chef, Commis de rang, Sommersaison, Grosshotel, Grb.
6715 Jüngerer Chef de rang, mittelgr. Hotel, Kt. Aarg.
6716 Oberkellner, Küchenchef, Kaffee-Personalköchin, Casserolier-Küchenbursche, Et.-Portier, sprachenk. (Conc.-Cond.-Stellvertreter), Hausbursche, Gärtner, Zimmermädchen, sprachenk., Hilfs-Zimmermädchen, Saaltochter, sprachenk., Saaltochter aus der Lehre, Lingère, Hotel 80 Betten, Thunersee.
6728 2 jüngere Commis de cuisine, Sommersaison, Hotel I. Rg., Vierw.
6730 Commis de cuisine, Hotel I. Rg., grössere Stadt.

GESUCHT für Sommersaison:

Restauranttöchter, Saaltöchter, Buffetdamen, Kaffee-Köchinnen Chefköchinnen, Gouvernanten, Saallehrtöchter, Glätterinnen, Küchen- Officemädchen, Zimmermädchen.

Zeugnisabschriften mit Bild an: **Hotel-Bureau, Basel.** (Plazierungsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins.)

Gesucht für die Sommersaison in Gross-Hotel im Berner Oberland:

2 engl. sprech. **Demi-Chef de rang,**
engl. sprechende **Commis de rang,**
1 **Courrierkellner,**
1 engl. sprech. **Chauffeur-Mechanist** für Privatwagen,
1 **Lingeriegouvernante,**
1 erstklassige **Stopferin,**
1 **Economatlehrtochter,**
1 **Liftier-Chasseur,**
1 **Angestelltenserviermädchen**
Officemädchen, Officebursche, Küchenmädchen, Küchenbursche, Casserolier, Argentier.

Gefl. Offerten unter Chiffre M. P. 2369 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

Chalet in Wengen

mit 8 Zimmern, ca. 600 m² Land, an aussichtsreicher u. ruhiger Lage. Günst. Kaufsbedingungen. Anfragen unt. H. Sch. Postfach 29, Basel 16.

Hotelier, Restaurateur 40 j., tüchtig u. solid, sucht pass. Betätigung. Offerten an Chiffre H.K. 77 an die Exped. dies. Zeitung.

Grand Hotel Giessbach (Brienzersee)

wünscht Offerten: Saison 15. Mai—15. September.

Küche Erstkl. Pâtissier, Kaffee-Personalköchin (Koch), Office-Küchenburschen, Casserolier

Saal 1. Saaltochter (englisch) Saaltöchter (englisch)

Etage Etagenportier (etwas englisch) Zimmermädchen (englisch)

Lingerie 1. Lingère, Wäscherin

Hotelterrasse Restaurationstochter (englisch)

Bierhalle Restaurationstochter

Ländte-Wirtschaft Junges Ehepaar (etwas englisch)

Giessbach-Bahn zwei Conducteure, gut aussehend, von Beruf Maler oder Schreiner, werden als Conducteure eingearbeitet.

Offerten sind zu richten an: Direktor Emil D. Lassmann, Alpenstrasse 9, Luzern.

GESUCHT in ganz erstklassiges Wintersport-Hotel (100 Betten) in Davos auf 1. März bis Ende der Wintersaison (ca. Mitte April), Umstände halber **ein ganz tüchtiger, selbständiger, jüngerer**

Küchenchef

Die Stelle ist bei Konvenienz auch für die nächste Wintersaison. Offerten mit Zeugnisabschriften und Referezen unter Chiffre D.N. 2342 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In **LOCARNO-MURALTO** zu **vermieten evtl. zu verkaufen** an prächtiger, sonn. Lage, komf.

Pension

mit Kundschaft, möbl., 24 Fremdenbetten, fl. k. u. w. Wasser. grosser Speisesaal, Salon, Hall, Garten usw. Gelegenheit vorh. nur das Mobiliar zu kaufen od. das Haus. Geeignet auch für Ferien od. Erholungsheim. Offerten unter Chiffre AS. 1661 Lo. an **Schweizer Annoncen AG. Locarno.**

Sekretär-Volontär

SUCHT STELLE. 21 Jahre alt. Deutsch, französisch und englisch sprechend. Hotelfachschule besucht. Gelernter Koch und Kellner. Sommersaison oder Jahresstelle. Offerten bitte unter Chiffre M. A. 2354 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Portier

29 Jahre alt, sprachenkundig, seriös und zuverlässig, mit guten Zeugnissen,

sucht Jahres- oder lange Saisonstelle

evtl. als Conducteur od. Tournant Eintritt 1. oder 15. März. Off. unt. Chiffre P.A. 2362 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Existenz!

Ged. Pension

an bester Lage in Zürich, komfortabel, fl. k. u. w. Wasser, gegen Barzahlung auf Frühjahr

zu verkaufen

Rendite nachweisbar. Agenten verb. Off. von ser. Interessenten unter Chiffre F. R. 2361 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

PROCAR A.G. Zürich
Limmatquai 72 Tel. 43516

Tapezierer-Dekorateur

(Polsterer), staatl. geprüft, **sucht Saison- oder Jahresstelle** in gr. Hotel. Kt. Graubd. bevorzugt. Eigene Werkzeuge. Würde auch anderer Arbeit an die Hand gehen. Lohn u. Eintr. nach Übereink. **Offerten** an **Alex. Grobet, Schwäbis, Thun.**

Gesucht für Badhotel im Aargau, Eintritt im März

Allein-Chef

guter Restaurateur und entremetkundig, gewünscht wird flinker aber ruhiger Arbeiter. Offerten erbeten mit Angabe der Referenzen und Gehaltsansprüche unter Chiffre N. G. 2286 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT für Sommersaison in Gross-Hotel, Luzern

1 Etagengouvernante
selbständig und energisch (engl. sprechend)
Officegouvernante
jüngere Kraft
Lingerie-Gouvernante
Maschinenwäscher
Kaffee- u. Angestellten-Köchin

Eintritt März/April. Ausführliche Offerten mit Gehaltsanspr. unter Chiffre G.S. 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Schweizer

30jähr., sprachen- u. fachkundig, **mit allen Service- und Bureauarbeiten vertraut, sucht Jahres- oder Saison-Posten als**

Stütze des Patrons
Chef de service

in Berghaus od. kleineres Hotel, evtl. auch als **Chef de rang, Guter Organisator.** Ia. Referenzen. Off. unter B.E. 2357 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für angehende

Köchin

passende Stelle zur weiteren Ausbildung neben tüchtigem Chef in mittlerem Hause. Offerten sind zu richten an Küchenchef, Hotel Hubelsee, Arosa.

Erstklassiges
Passanten Hotel-Restaurant
mittlerer Kantonshauptstadt **SUCHT** zu baldigem Eintritt einen tüchtigen tatkräftigen u. bestempfohlenen

Küchenchef-Restaurateur

ebendaselbst einen jüngeren fachkundigen

Pâtissier (entremetkundig)

Offerten unter Chiffre P. H. 2358 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Palace Hotel
in der Westschweiz
sucht für die kommende Sommersaison mehrere tüchtige
Commis und Chef de rang

Offerten unter Chiffre M.D. 2312 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BAR-DUO
JACK SCHOENBERG

das erfolgreiche, vielseitige Duo für Dancing, Konzert und Bar, **sucht Nachsaison** in Kurort, Dancing oder Bar für März und April. Offerten an J. Schoenberg, z. Z. Adelboden, Hotel Beau-Site Ständige Adr.: Gerechtigkeitsgasse 14, Bern.

Der Verein für Mässigkeit und Volkswohl in Basel **SUCHT** für eines seiner **alkoholfreien Restaurants** eine

tüchtige Verwalterin

zu baldigem Eintritt. Offerten sind zu richten an den Präsidenten des Vereins, Claragraben 123, Basel.

Sekretär-Caissier-Réception

jüngerer, tüchtig, 5 Sprachen, **sucht Stelle mögl. per sofort.** Ia Zeugnisse u. Ref. zu Diensten. Offerten unter Chiffre E. H. 2364 an die Hotel-Revue, Basel 2.

100 Fr. Belohnung

demj., der fach- u. sprachenkund., seriösem, verheiratetem Hotelierssohn mit guter Schulbildung, In- und Auslandpraxis (frei ab 10. März) eine **existenzbringende Vertrauensstelle als VIZE-DIREKTOR, Direktionssekretär, Stütze des Patrons** oder drgl. verschafft. Evtl. würde auch **Chef de service, oder Oberkellnerstelle** in gutem Jahresbetrieb in Frage kommen. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Weiteres zu erfragen unter Chiffre W. J. 2356 bei der Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison (April bis Ende September) in vegetarisches Diätkurhaus:

I. Köchin oder Koch
mit guten Kenntnissen der vegetarischen Küche, entremetskundig.

I. Zimmermädchen
Saaltochter

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre K. R. 2363 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Stadthotel ersten Ranges per 1. März sehr tüchtiger und bestempfohlener

Journalführer-Kassier

sprachenkundig, Alter 24 bis 30 Jahre. Die Bewerber sollen bereits eine längere und erfolgreiche Praxis als Maincourantier hinter sich haben. Interessenten wollen bitte handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien u. Photo unter Angabe der Gehaltsansprüche, einsenden unter Chiffre I.K. 2351 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT tüchtige, fleissige

Buffetdame

für Café-Restaurant, Passantenhotel in der franz. Schweiz. Flotte Jahresstellung. Eintritt nach Übereinkunft. Ebenso findet gut präsentierende, in Buchführung, Korrespondenz und Réception bewanderte

Sekretärin

flotte Jahresstellung. Nur Bewerberinnen, die wirklich auf Dauerstellen reflektieren u. sich durch gute Zeugn. ausweisen können, wollen gefl. detaill. Offerte mit Photo einreichen unt. Chiffre N. H. 2346 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Praktikantin

die sich in **Küche und Ökonomat** eines Grossbetriebes noch weiter auszubilden wünscht **(Gelegenheit, die Diatküche zu erlernen),** findet Halbjahres- oder Jahresstelle. Eintritt 1. April 1939. Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen sind erbeten an die Verwaltung des Bezirksspitals Thun.

Mit den modernsten Maschinen eingerichtete

BETT-macherei

empfiehlt sich für Matratzen aller Art. Schoner, Decken, Pfulmen, Kissen, Stepp-Decken, Siesta-Decken etc.

Gebrauchte Bettfedern reinigen wir mit

DAMPF

Gresch-Krauss Winterthur

Merke:

Reklame-Zündhölzer

Zündholzfabrik Düdingen

Inserieren bringt Gewinn!

Garantiert unschädlich und zuverlässig ist

„AKO"

das unübertroffene, chlorfreie Bleichwaschmittel, sowie

Seifenmehl - Spezial und Seifennudeln

garant. reine Seife. Vorteilhafte Preise

Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen

Für Ihren Bedarf

in Hotel-Küche und Pâtisserie wenden Sie sich an uns. Wir liefern aus eigener Fabrikation:

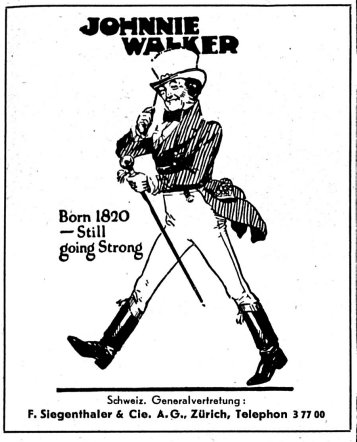
Marzipan, Persipan, Pralinémassen, Crèmepulver in diversen Aromen, **Essenzen** und **Farben, Tafel-Kunsthonig** und **Glacenspezialitäten** in nur erstklassigen Qualitäten.

Hobako A.-G., St. Albanvorstadt 78, **Basel**

Telefon 3 04 60

AGENTEN FÜR DIE SCHWEIZ:

BERN:	Hans Giger
ZÜRICH:	Gustav Gerig
DAVOS:	Frei & Sohn
LUZERN:	Achermann & Cie.
ST. GALLEN:	Rieser & Co.



Schweiz. Generalvertretung:
F. Siegenthaler & Cie. A.G., Zürich, Telephon 3 77 00

Inserate lesen erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

Der vorzügliche Zentralheizungskoks

Ia. Englischer

„Silver-Coke"

der Koks der nicht schlackt

Generalvertrieb:

H. SPETZMANN & CIE.

KOHLEN-IMPORT

Grossmarkthalle **Basel** Telephon 23.840

Erhältlich beim Ortskohlenhandel

Zu pachten gesucht

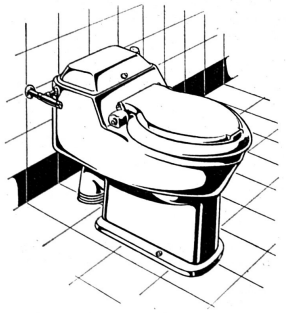
mittleres HOTEL von Hotelier mit geschäftstüchtiger Ehefrau. Derselbe ist langjähr. Fachmann mit absolvierter Karriere. **Evtl. auch DIREKTION oder Mitbeteiligung.** Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre J.S. 2318 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht **Pacht** mit Kaufvorrecht **oder Direktion**

eines mittleren, gut eingerichteten Hotels mit od. ohne Restaurant, in Stadt oder regem Fremdenkurorte des Berner Oberlandes oder Vierwaldstättersee von arbeitsfreudigem und tüchtigem Hoteliererehepaar. Offerten mit ausführlichen Unterlagen und Prospekt unter Chiffre B. E. 2329 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

TORREO/S

DAS W.C. DER NEUZEIT



GERÄUSCHLOS
ABSAUGEND
RAUMSPAREND
FORMSCHÖN

TROESCH & CO. A.G.

SANITÄRE APPARATE

BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

ESSE *-Tatsachen-Bericht*

Zurückkommend auf die Installation einer Esse-Herd- und Warmwasserbereitungs-Anlage in meinem Betriebe möchte ich nicht versäumen, Ihnen zu bestätigen, dass die Anlage zu meiner vollsten Zufriedenheit funktioniert.
Die grosse Ueberlegenheit, die der Esse-Herd allen anderen Systemen gegenüber hat, ist die ständige Betriebsbereitschaft mit einem minimalen Verbrauch von Brennmaterial. Die Einsparungen, die ich pro Jahr dadurch erhalte, belaufen sich auf über Fr. 600.-.

Das Braten, Backen und Kochen ist unabhängiger als früher. Das Fleisch bleibt saftig, die Gemüse kräftiger und das Backwerk sehr luftig und vorzüglich. Bei Stossbetrieb, wo gerade auch sehr viel à la carte zubereitet werden muss, arbeitet der Esse-Herd vorzüglich. Bei richtiger Zugluftregulierung behält der Herd seine Hitze unvermindert, auch wenn die Kochplatte stundenlang beansprucht wird, ohne genötigt zu sein, das Feuer zu forcieren oder Kohle nachzufüllen.

Aus diesen Erfahrungen heraus werde ich stets die Gelegenheit benützen, den Esse-Herd in Berufs- sowie in Bekanntenkreisen bestens zu empfehlen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ernst Stefanini

Würde die Einführung der ESSE-Kochmethode nicht auch für Sie ein Gewinn an Geld und Zeit sein? Der ESSE ist zwar nicht der billigste, dafür aber der beste und sparsamste Grossküchenherd der Gegenwart; er macht sich aus den Ersparnissen bezahlt! Möchten Sie mehr über den ESSE-Herd wissen? Dann wenden Sie sich an

F. Hälg, Ing., St. Gallen Telephon 28265 **Zürich** Telephon 58058, Abteilung ESSE-Herde

Steppdecken

Damaste
Popeline
Shantung
Satinette
Reps flammé etc. etc.

Umarbeiten alter Duvets und Steppdecken

Neue Steppdecken.

Vorteilhafte Preise!

TEPPICHHAUS

W. Geelhaar Bern A.G.
GEGR 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7

Telephon 21.058

St. Galler Confitüren

hohe Qualität — niedrige Preise!

Zwetschgen	—.82
Brombeer	—.97
Johannisbeer	1.06
Erdbeer	1.10
Aprikosen	1.15
Himbeer	1.20
Kirschen, schwarze	1.28
Apfelgelee	—.64
Himbeergelee	1.26

per kg, Eimer à 12½ kg

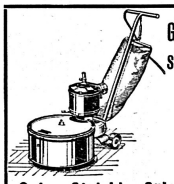
CONSERVENFABRIK ST. GALLEN A.-G.
Telephon 38121

«Emol öppis NEU's», die . . .
«Einhorn-SPEZIAL-Teigwaren», ein Erzeugnis der Nahrungsmittelfabrik Affoltern a. A., welche eine 50jährige Erfahrung in den Dienst der Sache stellen konnte.
NEU in der Zusammensetzung: bester Hartweizengriess, bereichert durch **feine Milchprodukte und pflanzliche Nährstoffe.** NEU im Geschmack: der Geschmack ist so würzig, das Aroma so fein, da muss etwas Besonderes drinnen sein. NEU in der Zubereitung: der Gast braucht nicht mehr 20 Minuten zu warten — «Einhorn-SPEZIAL-Teigwaren» sind, **je nach Sorte, in nur 5—10 Minuten fertig** und darüber hinaus sind wenig Zutaten erforderlich.
Probieren Sie — Ihre Gäste werden zufrieden sein und . . . daher wiederkehren.
Muster und **Bezugsquellen** durch die Nahrungsmittelfabrik Affoltern a. A.

Einhorn SPEZIAL TEIGWAREN

AUSGIEBIGER - NAHRHAFTER GESCHMACKLICH «EMOL ÖPPIS NEU'S»

Für die Schweiz: PRODUITS BELLARDI S. A. BERNE
S. A. DOMCO BELLARDI e CIA TORINO



Gut gereinigte Böden sind Ihr Stolz.

Wirklich gute Reinigung und musterhafte Bodenpflege sind nur möglich mit der bekannten **Bodenputzmaschine Universal.**
Keine unebenen, ausgelaufenen Stellen mehr.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, **Horgen**

Englisch

Französisch od. Italienisch
garantiert in 2 Monaten in der
Ecole Tamé, Neuchâtel 33 oder Baden 33

Handels-Diplom
in nur 6 Monaten, Franz. und Ital. inbegriffen garantiert in Wort u. Schrift. Prospekte u. Referenzen.

. . . aber gewiss,
nur bei Inserenten kaufen!

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

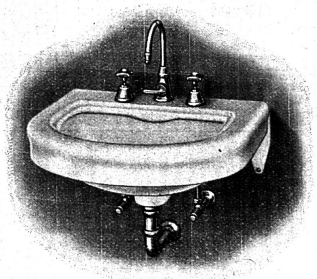
Agence générale pour la Suisse:
A. Butow, 8, Rue de Fribourg, Genève

SCHINDLER-AUFZÜGE

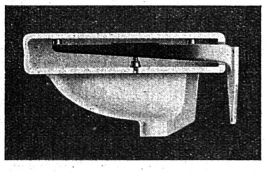
MOTOREN
GERÄUSCHLOS
ZUVERLÄSSIG
DAUERHAFT
SCHINDLER & CIE A.-G. LUZERN
AUFZÜGE & ELEKTROMOTORENFABRIK

Fließendes Wasser

in jedem Gästezimmer ist ein Zeiterfordernis!



Der neuzeitliche Waschtisch
mit den innenliegenden Patentkonsolen mit der sinnreichen Dreipunktverspannung



sitzt unverrückbar fest!
Kein Lockern der Wasseranschlüsse. Kein Lottern u. Tropfen mehr. Die hygienische u. formvollendete Waschtischanlage. Modelle in jeder Form u. Größe.

SANITAS A.-G.
Grosshandlung für sanitäre Apparate
Zürich, Bern, St. Gallen, Basel

Bordeauxflaschen

grün und weiss, 70 und 35 Zentiliter. Wein- und Likörflaschen in allen gebräuchlichen Formen. Lieferung von jedem Quantum in Leihharassen.

Glashütte Bülach A.G. in **Bülach**
Telephon Nr. 5 — Illustrierte Preisliste

King George Whisky

Pächterin gesucht

für Hotel mit 50 Betten.

Sommer- und Wintersaison, resp. Jahresbetrieb. Auskunft erteilt G. Pinösch, Pontresina.

Zu verkaufen wegen Doppelgeschäft ein gutgehendes

Hotel

in bestem Fremdenplatz des Berner Oberlandes.
Sommer- und Winterbetrieb.
Gefl. Anfragen unter Chiffre Z. V. 2272 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen wegen vorgerückt. Alter, am Luganersee,

Hotel-Pension

11 Zimmer, Rest., Seeterrasse, Garage, gute Lage, passend für Koch. Antritt evtl. sofort. Offerten mit Retourmarke unter Chiffre 7700 Schweizer Annoncen A.G., Lugano.

bringen wir allen unseren FRIGOMATIC-Kunden und Interessenten für Kühlanlagen, indem wir ab 1. Januar 1939 für unsere FRIGOMATIC-Maschinen eine

unbeschränkte Garantie

gewähren. Unsere Garantieverlängerung erstreckt sich aber nicht nur auf die Maschine, sondern auch auf sämtliche Regulierapparate und Kühlelemente. Mit anderen Worten, wenn Sie sich unserem neuen Garantieabkommen angeschlossen haben, mag an Ihrer Kühlanlage passieren was will, wird dieselbe sofort auf unsere Kosten instand gestellt. Damit beweisen wir wieder einmal mehr

FRIGOMATIC enttäuscht nie

So etwas bietet Ihnen nur die

AUTOFRIGOR A.G. ZÜRICH
HARDTURMSTRASSE 20 — TEL. 5 86 60

AUGUST WELLNER SÖHNE AG., ZÜRICH

bleibt die auch von den schweizerischen Hotellerie- und Wirtefachleuten bevorzugte Lieferantin der **Wellner-Patent-Bestecke und Tafelgeräte** deren überaus harte und schwere Silberauflage längste Gebrauchsfähigkeit sichert!

MUSTERLAGER: Zürich 1, Schweizergasse 14, Telephon 38.823

Sichern Sie sich die **Vorteile** *unserer*

Lüftungs- und Luftheizungsanlagen

Sie **erhöhen** *damit die* **Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens**

Für Revisionen, Umbauten, Neuanschaffungen beraten wir Sie gerne

VENTILATOR A.G., STÄFA (ZÜRICH)
TELEPHON 930.136